

---

# **Modulhandbuch**

**Master-Studiengang Interdisziplinäre  
Europastudien (Studienbeginn bis SoSe 17)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2019/2020**

---

# **Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium bis Sommersemester 2017 aufgenommen haben**

## **I. Modulübergreifende Hinweise**

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

### **• Modulgruppe A: Kernbereich:**

Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.

### **• Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I;**

### **• Modulgruppe C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II:**

In den Modulgruppen B und C ist je eine Wahlpflicht-Option aus epochal definierten, von den historischen und kulturwissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) **und bzw. oder** aus systematisch definierten, epochenübergreifenden, von geistes- bzw. kultur-, sozial- und rechtswissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Vergleichende Politik Europas/Europäische Integration) zu wählen.

**Es darf jedoch in Modulgruppe B und C nicht zweimal dieselbe Option gewählt werden.**

### **• Modulgruppe D: Profilierungsbereich:**

Der Profilierungsbereich dient der theoretischen und methodischen Vertiefung zweier am Studiengang beteiligter Fächer und damit einer disziplinären Spezialisierung, die auf die Master-Arbeit in einem der beiden Profilierungsfächer vorbereitet.

Die Module D1 und D3 des Profilierungsbereichs müssen im selben Fach belegt werden, in dem die Masterarbeit absolviert wird, Modul D2 in einem anderen der am Studiengang beteiligten Fächer.

### **• Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen.**

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im interdisziplinären **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

### **• Modul F: Masterarbeit:**

Die Masterarbeit wird in einem der am Studiengang beteiligten Fächer angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

3. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES (Modulgruppen A bis D) wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
4. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>

## II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
<b>A: Kernbereich</b>	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	2-4	8
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung	2	6
	In den beiden Interdisziplinären Aufbaubereichen müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind <b>aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen</b> (vgl. die „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der Folgeseite). Für jede dieser beiden Optionen müssen drei Module absolviert werden.		
<b>B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I</b>	Hauptseminar I	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	2-4	8
	Übung I	2	6
<b>C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II</b>	Hauptseminar II	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	2-4	8
	Übung II	2	6
	Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung und der Vorbereitung auf die Masterarbeit.		
<b>D: Profilierungsbereich</b>	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit (Hauptseminar)	2	8
	Schwerpunktbildung in einem anderen Fach (Hauptseminar)	2	8
	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (Übung/Kolloquium)	2	6
<b>E: Interdisziplinärer Wahlbereich</b>	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		10
<b>F: Masterarbeit</b>	Masterarbeit		30

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ab dem Wintersemester 2017/18 größtenteils neue Modultitel und –signaturen gelten. Zur besseren Orientierung dient die Tabelle auf den folgenden Seiten:

### III. Übersicht zu den bisherigen und den neuen Modulbezeichnungen (ab WS 2017/18):

Bisherige Modulbezeichnung	Bisherige Signatur	Neue Modulbezeichnung	Neue Signatur
Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	MA IES A1	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	IES-0001
Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär	MA IES A2	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch	IES-0002
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES B1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar I	IES-0016
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES B2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0017
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES B3- AG	Europäische Antike: Übung	IES-0018
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES B1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I	IES-0019
Vertiefungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0020
Erweiterungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung	IES-0021
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I	IES-0022
Vertiefungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0023
Erweiterungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung	IES-0024
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I	IES-0025
Vertiefungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0026
Erweiterungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung	IES-0027
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES B1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I	IES-0028
Vertiefungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0029
Erweiterungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung	IES-0030
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES B1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I	IES-0013
Vertiefungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0014
Erweiterungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung	IES-0015
Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES B1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar I	IES-0034
Vertiefungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0035
Erweiterungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B3-EE	Europäische Ethnologie : Übung	IES-0036

Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I	IES-0031
Vertiefungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0032
Erweiterungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung	IES-0033
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I	IES-0037
Vertiefungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0038
Erweiterungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung	IES-0039
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES C1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar II	IES-0042
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES C2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0043
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES C3- AG	Europäische Antike: Übung II	IES-0044
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES C1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II	IES-0045
Vertiefungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0046
Erweiterungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung II	IES-0047
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II	IES-0048
Vertiefungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0049
Erweiterungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung II	IES-0050
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II	IES-0051
Vertiefungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0052
Erweiterungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung II	IES-0053
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES C1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II	IES-0054
Vertiefungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0055
Erweiterungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung II	IES-0056
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES C1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II	IES-0057
Vertiefungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0058
Erweiterungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung II	IES-0059

Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES C1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar II	IES-0060
Vertiefungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0061
Erweiterungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C3-EE	Europäische Ethnologie : Übung II	IES-0062
Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II	IES-0063
Vertiefungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0064
Erweiterungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung II	IES-0065
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II	IES-0066
Vertiefungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0067
Erweiterungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II	IES-0068
Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	MA IES D1	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	IES-0040
Schwerpunktbildung (anderes Fach)	MA IES D2	Schwerpunktbildung (anderes Fach)	IES-0040
Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	MA IES D3	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	IES-0041
Masterarbeit	MA IES F	Masterarbeit	IES-9999

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) A: Kernbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

IES-0001: Aktuelle Tendenzen der Europaforschung (8 ECTS/LP).....	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) * .....	10

### 2) B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I (Studienbeginn bis SoSe 17)

*Im Interdisziplinären Aufbaubereich I kann aus neun Optionen gewählt werden. Für die drei zu absolvierenden Module dieser Modulgruppe muss stets dieselbe Option gewählt werden.*

#### a) Option: Europäische Antike

IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	11
IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	13
IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) * .....	16

#### b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	18
IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	20
IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) * .....	23

#### c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	25
IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	27
IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) * .....	30

#### d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	33
IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	36
IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) * .....	41

#### e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	44
--	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	47
IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) * .....	52

**f) Option: Europäische Ideengeschichte**

IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	56
IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	61
IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) * .....	68

**g) Option: Europäische Ethnologie**

IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	73
IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	75
IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) * .....	78

**h) Option: Europäische Rechtsgeschichte**

IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	80
IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	81
IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) * .....	84

**i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration**

IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	86
IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	88
IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) * .....	90

**3) C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II (Studienbeginn bis SoSe 17)**

*Für die drei Module des Interdisziplinären Aufbaubereichs II muss stets dieselbe Option gewählt werden - sie darf jedoch nicht identisch sein mit der im Aufbaubereich I gewählten.*

**a) Option: Europäische Antike**

IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * .....	92
IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) * .....	94
IES-0044: Europäische Antike: Übung II (6 ECTS/LP) * .....	97

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten



**b) Option: Europäisches Mittelalter**

IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 99

IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 101

IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 104

**c) Option: Europäische Frühe Neuzeit**

IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 107

IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 109

IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 112

**d) Option: Europa in der Neuesten Zeit**

IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 114

IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 117

IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 122

**e) Option: Europäische Kulturgeschichte**

IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 125

IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 128

IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 133

**f) Option: Europäische Ideengeschichte**

IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 135

IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 140

IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 147

**g) Option: Europäische Ethnologie**

IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 151

IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 153

IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 157

**h) Option: Europäische Rechtsgeschichte**

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	159
IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	160
IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP)	162

#### **i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration**

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	164
IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	166
IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II (6 ECTS/LP) *	168

#### **4) D: Profilierungsbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)**

*Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung. Ein Hauptseminar und eine Veranstaltung zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten werden im Fach der Masterarbeit gewählt. Ein zweites Hauptseminar wird in einem anderen Fach belegt.*

##### **a) Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit**

IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit) (8 ECTS/LP) *	170
--	-----

##### **b) Schwerpunktbildung (anderes Fach)**

IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach)) (8 ECTS/LP) *	178
--	-----

##### **c) Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit**

IES-0041: Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (6 ECTS/LP) *	186
---	-----

#### **5) E: Interdisziplinärer Wahlbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)**

*Im Wahlbereich kann auch ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.*

*Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 10 LP überschreiten.*

##### **a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)**

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	196
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	198

##### **b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)**

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP) *	200
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP) *	202
<b>c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)</b>	
IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	204
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	210
<b>d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)</b>	
IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) *	216
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP)	224
<b>e) Interdisziplinärer Wahlbereich (10LP)</b>	
IES-0011: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP) (10 ECTS/LP)	225
IES-0012: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP) (10 ECTS/LP) *	226
<b>f) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)</b>	
JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP)	228
<b>g) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)</b>	
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	230
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	231
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	232
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	233
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	234
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	235
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	236
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	237
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	238
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	239
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	240
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	241
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP)	242
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	243
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	244

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	245
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	246
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	247
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	248
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	249
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	250
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	251
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	252
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	253
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	254
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	255
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	256
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	257
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	258
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	259
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	260
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	261
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	262
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	263
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	264
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	265
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	266
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	267
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	269
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	270
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	271
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	272
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	273
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	274
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	275
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	276

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	277
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * .....	278
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	279

### **6) F: Masterarbeit**

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	280
--	-----

<b>Modul IES-0001: Aktuelle Tendenzen der Europaforschung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihrem jeweiligen vorangegangenen Studiengang unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen durch die Auseinandersetzung mit einem spezifischen, aktuellen Beispiel der Europaforschung über Grundkenntnisse zu Voraussetzungen und theoretischen wie methodische Problemen der Erforschung der europäischen Geschichte und/oder der Politik, des Rechts, der Literatur und der Philosophie. Sie gewinnen einen ersten Zugang zu Grundlagen und Praxis interdisziplinärer Forschung und vermögen ihr durch Bachelor-Studien erworbenes methodisches und theoretisches Fundament mit anderen Fachkulturen vergleichend in Beziehung zu setzen und die Bedeutung verschiedener Zugänge und Perspektiven einzuschätzen und die Stärken und Schwächen des jeweiligen Ansatzes zu diskutieren.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird ENTWEDER durch den Besuch eines Hauptseminars/Seminars ODER durch den Besuch einer Vorlesung mit begleitender Übung absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Seminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Begleitübung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0001</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit		
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

<b>Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch</b> <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – History</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar)</b> Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen. Das Seminar ist für weitere Master-Studiengänge geöffnet (vgl. die Auflistung unter „Module“).		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0002</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

<b>Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I</b> <i>European Antiquity: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Hellenisierung Roms</b> (Hauptseminar) Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Poleis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der ... (weiter siehe Digicampus)		



**Modulteil: Hauptseminar Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Archaische Plastik** (Hauptseminar)

Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Im Seminar soll der Fokus auf die Freiplastik gelegt werden, das sind vor allem ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi). Die Leitfragen bei der Diskussion der Monumente lauten: In welchen Kontexten wurden derartige Statuen aufgestellt? Von wem wurden sie aufgestellt? Welche Aussagen verbanden die zeitgenössischen BetrachterInnen damit? Lernziele: 1. Überblick über die Gattung ›archaische Plastik‹ 2. Verständnis für ikonographische Analyse und für Fragen nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunstwerken 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0016**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Hellenisierung Roms</b> (Hauptseminar) Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz		

abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Poleis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum (Übung)**

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

**Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)**

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltzusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

**Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integraler Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 4

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0017**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit

**Moduleile**

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)**

Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche durch die neue Großmacht Rom bewir

... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung</b> <i>European Antiquity: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Basel</b> (Exkursion) Der Besuch der Sonderausstellung „Gladiator, Die wahre Geschichte“ ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit einem bedeutenden Bereich der antiken römischen Kultur, der gleichzeitig eines der in der Moderne meist rezipierten Phänomene der Antike ist. Der Besuch im Archäologischen Park Augusta Raurica bietet die Gelegenheit gut erhaltene antike Gebäude und Stadtstrukturen einer wichtigen Colonia der Provinz Germania Superior zu studieren und diese in Relation zur Provinzhauptstadt Rätiens, Augusta Vindelicum, zu setzen. Außerdem haben die Exkursionsteilnehmer*innen die Chance die Inhalte direkt vor Ort mit den Experten Dr. C. Trümpler und Dr. S. Straumann zu diskutieren. <b>Lektürekurs: Sonderausstellung S. Anna</b> (Hauptseminar)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein extra-urbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Ausgehend von den bisherigen Grabungsergebnissen soll nun eine Sonderausstellung für den archäologischen Park in Agrigent erstellt werden. Im Rahmen dieses Seminars werden die möglichen Schwerpunkte und das Konzept dieser Ausstellung zusammen mit den Studierenden diskutiert und erarbeitet.

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum (Übung)**

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

**Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)**

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltzusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

**Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integraler Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I</b> <i>European Middle Ages: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0019**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur</b> Lehrformen: Hauptseminar		

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch / Spanisch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  ... (weiter siehe Digicampus)  <b>Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  <b>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  <b>Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter)</b> (Exkursion)  Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste</p>

erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  
... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/ Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0020**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

<b>Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung</b> <i>European Middle Ages: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)		

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  
... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/ Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I</b> <i>European Early Modern Period: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso		

<p>erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b></p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Italienisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Hauptseminar Master: Soziale Randfiguren im Bild der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)</b> Das überwiegend strenge Reglement der frühneuzeitlichen Gesellschaften Europas ließ höchst diverse Randgruppen entstehen. Zu ihnen zählten etwa Vertreter*innen verpönte Berufe wie Scharfrichter und Prostituierte, aber auch die Opfer von Verarmung und Kriminalisierung infolge etwa von Kriegen und Epidemien. Hinzu kamen Angehörige außereuropäischer Ethnien wie ‚Zigeuner‘ oder dunkelhäutige Diener*innen. Das Hauptseminar fragt nach den Mitteln, mit denen derartige soziale Randfiguren im Zeitraum von 1500 bis 1800 in der europäischen Kunst dargestellt wurden. Dabei sollen einerseits visuelle Strategien aufgezeigt werden, die zur Ausbildung von oft diffamierenden und ausgrenzenden Stereotypen beitrugen. Andererseits soll überlegt werden, inwiefern die bildliche Repräsentation von Randfiguren auch soziale Ideale vermitteln konnte. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Hauptseminar Master: „Der beste Maler Venedigs“. Giovanni Battista Tiepolo (Hauptseminar)</b> Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) galt seinen Zeitgenossen als „der beste Maler Venedigs“, der als „wiederauferstandener Veronese“ an das Goldene Zeitalter venezianischer Malerei im 16. Jahrhundert anknüpfte. Sein Werk stand für „bizzaria“, „fantasia“ und Magnifizenz – und als genuin venezianisch. Tiepolos „venezianisches Idiom“ wurde dabei nicht nur in der Lagunenstadt verstanden und geschätzt, sondern erlangte europäische Dimensionen. Auftraggeber von Schweden bis Spanien, von Würzburg bis St. Petersburg versuchten, den Star-Freskantanten mit Aufträgen für Monumentaldekorationen an ihre Höfe zu locken. Das Hauptseminar folgte den Hauptstationen von Tiepolos schaffen. Verstärkt soll dabei am Beispiel seiner Werke untersucht werden, wie aufklärerisches Gedankengut Einzug hält und zu Brüchen in der barocken Bildwelt führt. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0022</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>



<b>Modul IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b>
<b>Lehrformen:</b> Hauptseminar
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>



**Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.****Jahrhunderts (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürsteherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym)** (Übung)

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit** (Seminar)

Begleitseminar zur Vorlesung

**Modulteil: Hauptseminar Ältere Deutsche Literatur****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch

<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0023</b>                  Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.                  Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit</b> (Vorlesung)                  Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit</b> (Vorlesung)                  Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d                  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

<b>Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung</b> <i>European Early Modern Period: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)</b> Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Universitäre Praktiken und die Anfänge politischer Wissenschaft in der Frühneuzeit (Master-Übung) (Übung)**

Wie studierte man vor 400 Jahren? Welche Studienfächer und welcher Art Lehrveranstaltungen gab es? Wie sah das Leben eines Studiosus damals aus und welche Karrierewege schlugen sie nach ihrem Studium ein? Was bedeutet der Titel Baccalaureus (neudeutsch: „Bachelor“) und wie erwarb man den Grad eines Magisters (neudeutsch: „Master“)? Diese Fragen markieren ein weites Feld der Forschung, das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung zumindest in Abschnitten durchschritten werden soll. Gegenstände der Übung sind nach einem Überblick zur Entwicklung der frühneuzeitlichen Universität, die Praxis der Lehre und des studentischen Lebens sowie vor allem die akademische Literaturproduktion. Fokussiert werden dabei die Disputatio als wichtige Form des akademischen Unterrichts und die dazu gedruckten Dissertationen, welche heutigen Bachelor- und Master-Arbeiten vergleichbar sind. Welche fachwissenschaftlichen, aber auch universitäts-, bildungs- und sozialgeschichtlichen Informationen solche Dissertatione ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)**

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

**Moduleile**

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Übung Master/Bachelor: Pax & Pecunia: Einführung in wissenschaftliche Recherchemethoden. (Übung)**

Im Jahr 2020 findet im Schaezlerpalais die Ausstellung Pax et Pecunia statt, zu der Studierende eigene Katalogbeiträge verfassen können. Voraussetzung hierfür sind eigenständige wissenschaftliche Forschung und

Ergebnisse. Doch wo kann man dergleichen entdecken? An wen muss man sich wenden, um an interessantes Quellenmaterial zu kommen? Wo könnte bisher ungesichtetes und ungehobenes Bildmaterial zu finden sein? Die Übung wird Studierenden die Möglichkeiten geben, Institutionen, Bildarchive und vieles mehr persönlich kennen zu lernen, um so an das für eigenständige Forschungen notwendige Bild- und Quellenmaterial zu gelangen. Ziel des Seminars ist es, die Freude an der forschenden Entdeckerlust zu wecken und in kleinen Übungen den Umgang mit Originalen zu üben.

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

##### **Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I</b> <i>Contemporary Europe: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**

(Hauptseminar)

„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar Master: Visionen und Revisionen der Moderne: Architektur im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

"Moderne" gehört zu den Zentralbegriffen der (Bau-)Kunst im 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bauwerke vom Jugendstil bis zum Dekonstruktivismus sollen exemplarische Modernitätskonzepte in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden, die im Hinblick auf ihre sozialen, funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen historisch zu situieren und in ihrem Wandel darzustellen sind. Die im ersten Jahrhundertdrittel grundgelegten und programmatisch definierten Kriterien architektonischer Modernität wie Funktionalismus und Materialgerechtigkeit sollen dabei zunächst auf ihre Wurzeln in den neuen Bauaufgaben und -materialien des 19. Jahrhunderts hin befragt werden, bevor ihre Rolle für die Herausbildung einer spezifisch „modernen“, reduktionistischen Formensprache im "Neuen Bauen" und dem "International Style" der 1920er Jahre in den Blick genommen wird. Nach der historischen Zäsur des Nationalsozialismus, der eine dezidiert antimoderne Bauauffassung propagierte, erfolgte  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0025**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert**

(Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**

(Hauptseminar)

„Don't mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur. (Übung)**

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)**

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch / Spanisch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Andere Orte</b></p> <p>Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)</b> (Hauptseminar)</p>

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
... (weiter siehe Digicampus)

### Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Andere Orte

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
... (weiter siehe Digicampus)

##### Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

##### Romantik (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der Romantik aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Erscheinungsformen im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Vorläufer aus Europa sowie kulturhistorischer wie soziopolitischer Parameter zum einen und der Betrachtung exemplarischer Texte (u. a. der "Don Álvaro" des Duque de Rivas, Castelo Brancos "Amor de Perdição", Isaacs "María") zum anderen, werden auch 'nachromantische' Spielarten (u. a. Bécquers Dichtungen) berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte mit Bedacht auf eine populärkulturelle Aktualität entsprechender Motive ('schwarze Romantik', 'romantische Liebe' usf.) verortet. Indem die Teilnehmenden die historischen und diskursiven Parameter romantischer Fiktionen kennenlernen, um sodann die Bandbreite des romantischen 'Dispositivs' anhand exemplarischer Texte analytisch-praktisch abzuschreiten, sind sie in der Lage, die ideengeschichtlich  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

##### Modulgesamtprüfung IES-0026

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.</b> (Übung)</p> <p>Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauere Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?</p> <p><b>Die 1970er Jahre als globale Zäsur?</b> (Übung)</p> <p>Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.</p> <p><b>Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.</p> <p><b>Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit</b> (Übung)</p> <p>Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt</b> (Vorlesung + Übung)</p> <p>Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.</p>

<b>Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung</b> <i>Contemporary Europe: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.</b> (Übung) Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches? <b>Die 1970er Jahre als globale Zäsur?</b> (Übung) Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch



als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Migration erforschen und (in Kurzfilmen) erklären: Eine Praxisübung zu den Russlanddeutschen in der Region (Übung)**

Kurze Erklärfilme sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Von der richtigen Kleiderordnung bis zur Steuererklärung gibt es auf Portalen wie youtube filmische Anleitungen, die mit mehr oder weniger großem Aufwand gedreht werden. In der Übung versuchen wir die Geschichte und Gegenwart einer bestimmten Migrantengruppe in der Region erst zu verstehen und dann in kurzen und prägnanten Videos zu erklären. Unser Fokus liegt auf den Russlanddeutschen, die als Aussiedler und Spätaussiedler in die Region kamen. Die Veranstaltung findet wegen des Projektcharakters teilweise als Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.01., 14-18.30 Uhr, 25.01., 10-17 Uhr), wofür andere reguläre Termine entfallen (montags von 15.45-17.15 Uhr). ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**FORUM Stadtgespräche (Übung)**

Das FORUM Stadtgespräche versteht sich als komplementäre Veranstaltungsreihe (Einzeltermine) der Ringvorlesung "Possible Cities" (Ferretti et al.) sowie der Hauptseminare "Andere Orte" (Ferretti) & "Participatory Cultures" (Carbone), in der Expert\_innen aus der Praxis über ihre kulturellen Stadtraum-Projekte berichten bzw. diese vor Ort präsentieren und Studierende den Theorie-Praxis-Transfer entsprechend reflektieren können. Hinweise: Teilnehmende, die oben genannte Veranstaltungen (VL/ HS) auch mit Übungsoption besuchen möchten, melden sich bitte für das FORUM mit an.

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt (Vorlesung + Übung)**

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)**

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen

<p>Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO</b>                  Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.                  Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet  <b>Beschreibung:</b>                  Alte PO!</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO</b>                  Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.                  Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe  <b>Beschreibung:</b>                  Neue PO: benotet!</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Hauptseminar Master Lektürekurs: Müßig-Gänger der Moderne: Der Flaneur in Literatur und bildender Kunst</b>                  (Hauptseminar)                  Plätze, Passanten, Passagen, Panoramen, Perspektiven: Die Beschleunigung des Alltagslebens im Gewirr des Großstadtverkehrs gehört zu den Grunderfahrungen des Urbanen. Mit der Industrialisierung ändern sich die Wahrnehmungsgewohnheiten und Kommunikationsformen im öffentlichen Raum. Im Gedränge der Massen ist zügiges und zielgerichtetes Vorankommen gefragt, doch in der Flut effizienzorientierter Erwerbstätiger betritt um 1850 ein neuer Typus des modernen Städters mit schlenderndem Gang und schweifendem Blick die urbane Bühne: der Flaneur. Zweckfreie Bewegung, flüchtige Reize und zufällige Begegnungen strukturieren seine Wahrnehmung, im Gehen erschließt und organisiert sich ihm der Stadtraum immer neu. Die Fülle der Eindrücke erzeugt dabei eine Flut innerer Bilder, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts literarisch und künstlerisch gestaltet werden und mit ihrer Ästhetik des Skizzenhaften und Spontanen unsere Vorstellung von Urbanität bis heute prägen. Der Lektürekurs begibt sich auf den                  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO</b>                  Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.                  Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe  <b>Beschreibung:</b>                  Neue PO: benotet!</p>



<b>Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I</b> <i>European Cultural History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Der wissende Bürger". Die Popularisierung von Wissen im Zeitalter der Aufklärung</b> (Hauptseminar) Unsere moderne Wissensgesellschaft hat eine lange Vorgeschichte. War ‚gelehrtes‘ Wissen zunächst noch das Privileg eng begrenzter sozialer Gruppen, hat sich der Kreis derer, die Zugang zu Wissen erlangten, in der Folge stetig vergrößert. Insbesondere seit dem 18. Jahrhundert bemühten sich die Aufklärer, das Wissen über politische, ökonomische, soziale und kulturelle Zusammenhänge auch jenen Schichten zugänglich zu machen, die über nur begrenzte Bildungsmöglichkeiten verfügten. Im Zentrum des Seminars sollen weniger im 18. Jahrhundert geltende Wissenskanones und Bildungsinhalte stehen, sondern vielmehr die wesentlichen Institutionen und Medien der Wissensvermittlung im Zeitalter der Aufklärung: Die Rolle der aufklärerischen Sozietäten (Lesegesellschaften, gemeinnützig-ökonomische Sozietäten) und die Rolle der Bildungsinstitutionen (Schulwesen) werden uns

<p>ebenso beschäftigen wie die verschiedenen Medien, die einer Popularisierung von Wissen dienen (Zeitung, Intelligenzblatt, Zeitschrift ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</b></p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Andere Orte</b> Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger</p>

Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar Master: Soziale Randfiguren im Bild der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)**

Das überwiegend strenge Reglement der frühneuzeitlichen Gesellschaften Europas ließ höchst diverse Randgruppen entstehen. Zu ihnen zählten etwa Vertreter\*innen verpönte Berufe wie Scharfrichter und Prostituierte, aber auch die Opfer von Verarmung und Kriminalisierung infolge etwa von Kriegen und Epidemien. Hinzu kamen Angehörige außereuropäischer Ethnien wie ‚Zigeuner‘ oder dunkelhäutige Diener\*innen. Das Hauptseminar fragt nach den Mitteln, mit denen derartige soziale Randfiguren im Zeitraum von 1500 bis 1800 in der europäischen Kunst dargestellt wurden. Dabei sollen einerseits visuelle Strategien aufgezeigt werden, die zur Ausbildung von oft diffamierenden und ausgrenzenden Stereotypen beitragen. Andererseits soll überlegt werden, inwiefern die bildliche Repräsentation von Randfiguren auch soziale Ideale vermitteln konnte.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Hauptseminar Master: Visionen und Revisionen der Moderne: Architektur im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)**

"Moderne" gehört zu den Zentralbegriffen der (Bau-)Kunst im 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bauwerke vom Jugendstil bis zum Dekonstruktivismus sollen exemplarische Modernitätskonzepte in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden, die im Hinblick auf ihre sozialen, funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen historisch zu situieren und in ihrem Wandel darzustellen sind. Die im ersten Jahrhundertdrittel grundgelegten und programmatisch definierten Kriterien architektonischer Modernität wie Funktionalismus und Materialgerechtigkeit sollen dabei zunächst auf ihre Wurzeln in den neuen Bauaufgaben und -materialien des 19. Jahrhunderts hin befragt werden, bevor ihre Rolle für die Herausbildung einer spezifisch „modernen“, reduktionistischen Formensprache im "Neuen Bauen" und dem "International Style" der 1920er Jahre in den Blick genommen wird. Nach der historischen Zäsur des Nationalsozialismus, der eine dezidiert antimoderne Bauauffassung propagierte, erfolgte  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Hauptseminar Master: „Der beste Maler Venedigs“. Giovanni Battista Tiepolo (Hauptseminar)**

Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) galt seinen Zeitgenossen als „der beste Maler Venedigs“, der als „wiederauferstandener Veronese“ an das Goldene Zeitalter venezianischer Malerei im 16. Jahrhundert anknüpfte. Sein Werk stand für „bizzaria“, „fantasia“ und Magnifizienz – und als genuin venezianisch. Tiepolos „venezianisches Idiom“ wurde dabei nicht nur in der Lagunenstadt verstanden und geschätzt, sondern erlangte europäische Dimensionen. Auftraggeber von Schweden bis Spanien, von Würzburg bis St. Petersburg versuchten, den Star-Freskantenn mit Aufträgen für Monumentaldekorationen an ihre Höfe zu locken. Das Hauptseminar folgte den Hauptstationen von Tiepolos schaffen. Verstärkt soll dabei am Beispiel seiner Werke untersucht werden, wie aufklärerisches Gedankengut Einzug hält und zu Brüchen in der barocken Bildwelt führt.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0028**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Seminar)**

Begleitseminar zur Vorlesung

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integraler Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.****Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch / Englisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekanntere englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte

und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen

Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt** (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0029**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
 Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit** (Vorlesung)

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit** (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.



**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt** (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

**Romantik** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der Romantik aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Erscheinungsformen im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Vorläufer aus Europa sowie kulturhistorischer wie soziopolitischer Parameter zum einen und der Betrachtung exemplarischer Texte (u. a. der "Don Álvaro" des Duque de Rivas, Castelo Brancos "Amor de Perdição", Isaacs "María") zum anderen, werden auch 'nachromantische' Spielarten (u. a. Bécquers Dichtungen) berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte mit Bedacht auf eine populärkulturelle Aktualität entsprechender Motive ('schwarze Romantik', 'romantische Liebe' usf.) verortet. Indem die Teilnehmenden die historischen und diskursiven Parameter romantischer Fiktionen kennenlernen, um sodann die Bandbreite des romantischen 'Dispositivs' anhand exemplarischer Texte analytisch-praktisch abzuschreiben, sind sie in der Lage, die ideengeschichtlich ... (weiter siehe Digicampus)



<b>Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung</b> <i>European Cultural History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen in Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)</b> Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integrale Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Universitäre Praktiken und die Anfänge politischer Wissenschaft in der Frühneuzeit (Master-Übung) (Übung)**

Wie studierte man vor 400 Jahren? Welche Studienfächer und welcher Art Lehrveranstaltungen gab es? Wie sah das Leben eines Studiosus damals aus und welche Karrierewege schlugen sie nach ihrem Studium ein? Was bedeutet der Titel Baccalaureus (neudeutsch: „Bachelor“) und wie erwarb man den Grad eines Magisters (neudeutsch: „Master“)? Diese Fragen markieren ein weites Feld der Forschung, das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung zumindest in Abschnitten durchschritten werden soll. Gegenstände der Übung sind nach einem Überblick zur Entwicklung der frühneuzeitlichen Universität, die Praxis der Lehre und des studentischen Lebens sowie vor allem die akademische Literaturproduktion. Fokussiert werden dabei die Disputatio als wichtige Form des akademischen Unterrichts und die dazu gedruckten Dissertationen, welche heutigen Bachelor- und Master-Arbeiten vergleichbar sind. Welche fachwissenschaftlichen, aber auch universitäts-, bildungs- und sozialgeschichtlichen Informationen solche Dissertatione ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****FORUM Stadtgespräche (Übung)**

Das FORUM Stadtgespräche versteht sich als komplementäre Veranstaltungsreihe (Einzeltermine) der Ringvorlesung "Possible Cities" (Ferretti et al.) sowie der Hauptseminare "Andere Orte" (Ferretti) & "Participatory Cultures" (Carbone), in der Expert\_innen aus der Praxis über ihre kulturellen Stadtraum-Projekte berichten bzw. diese vor Ort präsentieren und Studierende den Theorie-Praxis-Transfer entsprechend reflektieren können. Hinweise: Teilnehmende, die oben genannte Veranstaltungen (VL/ HS) auch mit Übungsoption besuchen möchten, melden sich bitte für das FORUM mit an.

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt** (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**  
Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**  
neue PO: benotet!

**Modulteile**

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**  
**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar Master Lektürekurs: Müßig-Gänger der Moderne: Der Flaneur in Literatur und bildender Kunst** (Hauptseminar)

Plätze, Passanten, Passagen, Panoramen, Perspektiven: Die Beschleunigung des Alltagslebens im Gewirr des Großstadtverkehrs gehört zu den Grunderfahrungen des Urbanen. Mit der Industrialisierung ändern sich die Wahrnehmungsgewohnheiten und Kommunikationsformen im öffentlichen Raum. Im Gedränge der Massen ist zügiges und zielgerichtetes Vorankommen gefragt, doch in der Flut effizienzorientierter Erwerbstätiger betritt um 1850 ein neuer Typus des modernen Städters mit schlenderndem Gang und schweifendem Blick die urbane Bühne: der Flaneur. Zweckfreie Bewegung, flüchtige Reize und zufällige Begegnungen strukturieren seine Wahrnehmung, im Gehen erschließt und organisiert sich ihm der Stadtraum immer neu. Die Fülle der Eindrücke erzeugt dabei eine Flut innerer Bilder, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts literarisch und künstlerisch gestaltet werden und mit ihrer Ästhetik des Skizzenhaften und Spontanen unsere Vorstellung von Urbanität bis heute prägen. Der Lektürekurs begibt sich auf den ... (weiter siehe Digicampus)

**Übung Master/Bachelor: Pax & Pecunia: Einführung in wissenschaftliche Recherchemethoden.** (Übung)

Im Jahr 2020 findet im Schaezlerpalais die Ausstellung Pax et Pecunia statt, zu der Studierende eigene Katalogbeiträge verfassen können. Voraussetzung hierfür sind eigenständige wissenschaftliche Forschung und Ergebnisse. Doch wo kann man dergleichen entdecken? An wen muss man sich wenden, um an interessantes Quellenmaterial zu kommen? Wo könnte bisher ungesichtetes und ungehobenes Bildmaterial zu finden sein? Die Übung wird Studierenden die Möglichkeiten geben, Institutionen, Bildarchive und vieles mehr persönlich kennen zu lernen, um so an das für eigenständige Forschungen notwendige Bild- und Quellenmaterial zu gelangen. Ziel des Seminars ist es, die Freude an der forschenden Entdeckerlust zu wecken und in kleinen Übungen den Umgang mit Originalen zu üben.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I</b> <i>European History of Ideas: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Seminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien</b> (Seminar) In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht (Hauptseminar)**

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären (Hauptseminar)**

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive (Hauptseminar)**

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf

... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien (Seminar)**

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Modulteil: Hauptseminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anselm von Canterbury: Warum ist Gott Mensch geworden? (Hauptseminar)**

Hinweis: : „Anmeldung und Informationen zu dieser Veranstaltung über den Lehrstuhl für Dogmatik/Katholisch-Theologische Fakultät.“ Anselms von Canterburys Traktat „Cur deus homo“ („Warum Gott Mensch geworden ist“) ist eines der berühmtesten Werke der mittelalterlichen Theologie. Anselms Gedanke, dass es für die Menschwerdung Christi "notwendige Gründe" gab, die dem reflektierenden Nachdenken über den Glauben erschlossen werden können, hat nicht nur die Methode des Theologietreibens nachhaltig geprägt ("fides quaerens intellectum"). Auch inhaltlich hat Anselm mit seiner Charakterisierung des Kreuzestodes Christi als genugtuender Sühne für die Sünden der Menschen ein neues Kapitel christlicher Erlösungslehre eröffnet. Die Theologie des Westens wird dem von ihm eingeschlagenen Pfad bis weit in die Neuzeit hinein folgen. Zugleich aber wird die Ablehnung von Anselms Satisfaktionslehre seit der Aufklärung zu einem Kernelement moderner Kritik am traditionellen Verständnis des Christentums, in

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert**  
(Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**

(Hauptseminar)

„Don't mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**



**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.****Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte****Sprache:** Deutsch



### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### Hauptseminar Master: Soziale Randfiguren im Bild der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Das überwiegend strenge Reglement der frühneuzeitlichen Gesellschaften Europas ließ höchst diverse Randgruppen entstehen. Zu ihnen zählten etwa Vertreter\*innen verpönder Berufe wie Scharfrichter und Prostituierte, aber auch die Opfer von Verarmung und Kriminalisierung infolge etwa von Kriegen und Epidemien. Hinzu kamen Angehörige außereuropäischer Ethnien wie ‚Zigeuner‘ oder dunkelhäutige Diener\*innen. Das Hauptseminar fragt nach den Mitteln, mit denen derartige soziale Randfiguren im Zeitraum von 1500 bis 1800 in der europäischen Kunst dargestellt wurden. Dabei sollen einerseits visuelle Strategien aufgezeigt werden, die zur Ausbildung von oft diffamierenden und ausgrenzenden Stereotypen beitragen. Andererseits soll überlegt werden, inwiefern die bildliche Repräsentation von Randfiguren auch soziale Ideale vermitteln konnte.

... (weiter siehe Digicampus)

#### Hauptseminar Master: Visionen und Revisionen der Moderne: Architektur im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

"Moderne" gehört zu den Zentralbegriffen der (Bau-)Kunst im 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bauwerke vom Jugendstil bis zum Dekonstruktivismus sollen exemplarische Modernitätskonzepte in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden, die im Hinblick auf ihre sozialen, funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen historisch zu situieren und in ihrem Wandel darzustellen sind. Die im ersten Jahrhundertdrittel grundgelegten und programmatisch definierten Kriterien architektonischer Modernität wie Funktionalismus und Materialgerechtigkeit sollen dabei zunächst auf ihre Wurzeln in den neuen Bauaufgaben und -materialien des 19. Jahrhunderts hin befragt werden, bevor ihre Rolle für die Herausbildung einer spezifisch „modernen“, reduktionistischen Formensprache im "Neuen Bauen" und dem "International Style" der 1920er Jahre in den Blick genommen wird. Nach der historischen Zäsur des Nationalsozialismus, der eine dezidiert antimoderne Bauauffassung propagierte, erfolgte

... (weiter siehe Digicampus)

#### Hauptseminar Master: „Der beste Maler Venedigs“. Giovanni Battista Tiepolo (Hauptseminar)

Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) galt seinen Zeitgenossen als „der beste Maler Venedigs“, der als „wiederauferstandener Veronese“ an das Goldene Zeitalter venezianischer Malerei im 16. Jahrhundert anknüpfte. Sein Werk stand für „bizzaria“, „fantasia“ und Magnifizienz – und als genuin venezianisch. Tiepolos „venezianisches Idiom“ wurde dabei nicht nur in der Lagunenstadt verstanden und geschätzt, sondern erlangte europäische Dimensionen. Auftraggeber von Schweden bis Spanien, von Würzburg bis St. Petersburg versuchten, den Star-Freskantenn mit Aufträgen für Monumentaldekorationen an ihre Höfe zu locken. Das Hauptseminar folgte den Hauptstationen von Tiepolos schaffen. Verstärkt soll dabei am Beispiel seiner Werke untersucht werden, wie aufklärerisches Gedankengut Einzug hält und zu Brüchen in der barocken Bildwelt führt.

... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### Modulgesamtprüfung IES-0013

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.  Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anselm von Canterbury: Warum ist Gott Mensch geworden?</b> (Hauptseminar) Hinweis: : „Anmeldung und Informationen zu dieser Veranstaltung über den Lehrstuhl für Dogmatik/Katholisch-Theologische Fakultät.“ Anselms von Canterburys Traktat „Cur deus homo“ („Warum Gott Mensch geworden ist“) ist eines der berühmtesten Werke der mittelalterlichen Theologie. Anselms Gedanke, dass es für die Menschwerdung Christi "notwendige Gründe" gab, die dem reflektierenden Nachdenken über den Glauben		

erschlossen werden können, hat nicht nur die Methode des Theologietreibens nachhaltig geprägt ("fides quaerens intellectum"). Auch inhaltlich hat Anselm mit seiner Charakterisierung des Kreuzestodes Christi als genугtuender Sühne für die Sünden der Menschen ein neues Kapitel christlicher Erlösungslehre eröffnet. Die Theologie des Westens wird dem von ihm eingeschlagenen Pfad bis weit in die Neuzeit hinein folgen. Zugleich aber wird die Ablehnung von Anselms Satisfaktionslehre seit der Aufklärung zu einem Kernelement moderner Kritik am traditionellen Verständnis des Christentums, in ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht** (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kultursoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen

Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

#### **Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

#### **Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.** (Übung)

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

##### **Die 1970er Jahre als globale Zäsur?** (Übung)

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

##### **Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von

Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

#### **Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.****Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch



**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0014**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

**Modulteile****Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur. (Übung)**

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)**

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch



<b>Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung</b> <i>European History of Ideas: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), PD Dr. St. Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien</b> (Seminar) In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.</b> (Übung)		

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauere Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

#### **Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)**

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

### **Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Pierre Bourdieu. Theorie der Praxis (Übung)**

Das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität bleibt eine Grundfrage für Historikerinnen und Historiker: Wie stehen Person und Struktur im vergangenen Geschehen zueinander, wie in der historiographischen Darstellung? Und was ergibt sich daraus für die Objektivität geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis? Um solche Selbstreflexion bemühen wir uns anhand von Texten des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Seine Begriffe erlauben das Abstrahieren von der Quellsprache zur Analyse einer historischen Konstellation, ohne die Subjektivität des Geschehens, der Quellen und der Analyse zu verleugnen. Die Teilnehmenden sollen die Anwendbarkeit von Bourdieus Instrumentarium auf selbstgewählte Forschungsthemen ausprobieren.

### **Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht (Hauptseminar)**

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen

Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

<p><b>Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)</b></p> <p>Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO</b></p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Alte PO!</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO</b></p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Neue PO: benotet!</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Hauptseminar Master Lektürekurs: Müßig-Gänger der Moderne: Der Flaneur in Literatur und bildender Kunst (Hauptseminar)</b></p> <p>Plätze, Passanten, Passagen, Panoramen, Perspektiven: Die Beschleunigung des Alltagslebens im Gewirr des Großstadtverkehrs gehört zu den Grunderfahrungen des Urbanen. Mit der Industrialisierung ändern sich die Wahrnehmungsgewohnheiten und Kommunikationsformen im öffentlichen Raum. Im Gedränge der Massen ist zügiges und zielgerichtetes Vorankommen gefragt, doch in der Flut effizienzorientierter Erwerbstätiger betritt um 1850 ein neuer Typus des modernen Städters mit schlenderndem Gang und schweifendem Blick die urbane Bühne: der Flaneur. Zweckfreie Bewegung, flüchtige Reize und zufällige Begegnungen strukturieren seine Wahrnehmung, im Gehen erschließt und organisiert sich ihm der Stadtraum immer neu. Die Fülle der Eindrücke erzeugt dabei eine Flut innerer Bilder, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts literarisch und künstlerisch gestaltet werden und mit ihrer Ästhetik des Skizzenhaften und Spontanen unsere Vorstellung von Urbanität bis heute prägen. Der Lektürekurs begibt sich auf den</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Übung Master/Bachelor: Pax &amp; Pecunia: Einführung in wissenschaftliche Recherchemethoden. (Übung)</b></p> <p>Im Jahr 2020 findet im Schaezlerpalais die Ausstellung Pax et Pecunia statt, zu der Studierende eigene Katalogbeiträge verfassen können. Voraussetzung hierfür sind eigenständige wissenschaftliche Forschung und Ergebnisse. Doch wo kann man dergleichen entdecken? An wen muss man sich wenden, um an interessantes Quellenmaterial zu kommen? Wo könnte bisher ungesichtetes und ungehobenes Bildmaterial zu finden sein? Die Übung wird Studierenden die Möglichkeiten geben, Institutionen, Bildarchive und vieles mehr persönlich kennen zu lernen, um so an das für eigenständige Forschungen notwendige Bild- und Quellenmaterial zu gelangen. Ziel des Seminars ist es, die Freude an der forschenden Entdeckerlust zu wecken und in kleinen Übungen den Umgang mit Originalen zu üben.</p>

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I</b> <i>European Ethnology: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.</b> (Hauptseminar) Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz. <b>HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis</b> (Hauptseminar) Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20.Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder –		

zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“** (Hauptseminar)

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0034**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0
<b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.</b> (Hauptseminar) Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden?



Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.** (Hauptseminar)

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz.

**HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis** (Hauptseminar)

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**VL: Museumsreif? Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen.** (Vorlesung)

In der Vorlesungsreihe des Fom Musealisierung im Wintersemester 2019/20 sollen Sammlungen hinterfragt und durch diverse Vorträge Vergangenheiten sichtbar gemacht werden, die bisher kaum in Museen und Ausstellungen thematisiert und erinnert wurden. Die thematische Ausrichtung Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen und die Frage nach dem neuen, „anderen“ Umgang mit materieller Kultur sowie postkoloniale und transnationale Herausforderungen der Wissensproduktion bieten Gelegenheit zum Dialog mit ExpertInnen. Bewusst soll der Fokus nicht nur auf Museen und Sammlungen liegen, sondern im übergreifenden akademischen Diskurs als Erinnerungskultur bzw. Erinnerungskulturen sowie deren materielle Dimension diskutiert werden. Dabei steht nicht nur die Vergangenheit im Vordergrund sondern es werden auch aktuelle und mögliche zukünftige Ausblicke diskutiert und die Frage nach Erinnerungskulturen gestellt: Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden Programm:  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.**

(Hauptseminar)

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.** (Hauptseminar)

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz.

**HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis** (Hauptseminar)

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**VL: Museumsreif? Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen.** (Vorlesung)

In der Vorlesungsreihe des Fom Musealisierung im Wintersemester 2019/20 sollen Sammlungen hinterfragt und durch diverse Vorträge Vergangenheiten sichtbar gemacht werden, die bisher kaum in Museen und Ausstellungen thematisiert und erinnert wurden. Die thematische Ausrichtung Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen und die Frage nach dem neuen, „anderen“ Umgang mit materieller Kultur sowie postkoloniale und transnationale Herausforderungen der Wissensproduktion bieten Gelegenheit zum Dialog mit ExpertInnen. Bewusst soll der Fokus nicht nur auf Museen und Sammlungen liegen, sondern im übergreifenden akademischen Diskurs als Erinnerungskultur bzw. Erinnerungskulturen sowie deren materielle Dimension diskutiert werden. Dabei steht nicht nur die Vergangenheit im Vordergrund sondern es werden auch aktuelle und mögliche zukünftige Ausblicke diskutiert und die Frage nach Erinnerungskulturen gestellt: Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden Programm:

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Vertiefung EE 1/2 Modulgesamtprüfung IES-0035**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung</b> <i>European Ethnology: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.</b> (Hauptseminar) Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert. <b>HS (M.A.): Lektürekurs Diät ratgeber: „My crusade against the parasite of overweight“</b> (Hauptseminar) Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um

einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I</b> <i>European Legal History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0031</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

<b>Modul IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .

... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/ Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Inhalte:**

Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES können 8 ECTS einbringen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0032**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch



<b>Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung</b> <i>European Legal History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten		

formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .

... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/ Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I</b> <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8,0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Democracy Today: Crisis and Renewal</b> (Hauptseminar) Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as “post-democracy”, “simulative democracy”, or “façade democracy”. Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual “populisms”,		

“identity politics”, or “anti-politics”, should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politik als Kampf** (Hauptseminar)

Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0037**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Democracy Today: Crisis and Renewal</b> (Hauptseminar) Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as "post-democracy", "simulative democracy", or "façade democracy". Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual "populisms",		

“identity politics”, or “anti-politics”, should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politik als Kampf** (Hauptseminar)

Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhäuserarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0038**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung</b> <i>European Politics/ European Integration: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Politik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Democracy Today: Crisis and Renewal</b> (Hauptseminar) Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as “post-democracy”, “simulative democracy”, or “façade democracy”. Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual “populisms”, “identity politics”, or “anti-politics”, should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co ... (weiter siehe Digicampus) <b>Politik als Kampf</b> (Hauptseminar) Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches		

Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>)  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!



<b>Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II</b> <i>European Antiquity: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Archäologie****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Archaische Plastik (Hauptseminar)**

Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Im Seminar soll der Fokus auf die Freiplastik gelegt werden, das sind vor allem ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi). Die Leitfragen bei der Diskussion der Monumente lauten: In welchen Kontexten wurden derartige Statuen aufgestellt? Von wem wurden sie aufgestellt? Welche Aussagen verbanden die zeitgenössischen BetrachterInnen damit? Lernziele: 1. Überblick über die Gattung ›archaische Plastik‹ 2. Verständnis für ikonographische Analyse und für Fragen nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunstwerken 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

**Die Hellenisierung Roms** (Hauptseminar)

Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Poleis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0042**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Hellenisierung Roms</b> (Hauptseminar) Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz		

abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Poleis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der ... (weiter siehe Digicampus)

### Modulteil: Übung Alte Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum (Übung)

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

#### Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltzusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

#### Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)

Schrift und Schriftlichkeit sind integraler Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)

### Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### Archaische Plastik (Hauptseminar)

Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Im Seminar soll der Fokus auf die Freiplastik gelegt werden, das sind vor allem ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi). Die Leitfragen bei der Diskussion der Monumente lauten: In welchen Kontexten wurden derartige Statuen aufgestellt? Von wem wurden sie aufgestellt? Welche Aussagen verbanden

<p>die zeitgenössischen BetrachterInnen damit? Lernziele: 1. Überblick über die Gattung ›archaische Plastik‹ 2. Verständnis für ikonographische Analyse und für Fragen nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunstwerken 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit</p>
<p><b>Modulteil: Vertiefung I &amp; II Klassische Archäologie, 2</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 4</p>
<p><b>Inhalte:</b>          Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0043</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Geschichte des Hellenismus II</b> (Vorlesung)          Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche durch die neue Großmacht Rom bewirkt wurden.          ... (weiter siehe Digicampus)</p>

<b>Modul IES-0044: Europäische Antike: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Erweiterung I &amp; II Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Die LV Gruppe besteht aus einer Übung		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Basel</b> (Exkursion) Der Besuch der Sonderausstellung „Gladiator, Die wahre Geschichte“ ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit einem bedeutenden Bereich der antiken römischen Kultur, der gleichzeitig eines der in der Moderne meist rezipierten Phänomene der Antike ist. Der Besuch im Archäologischen Park Augusta Raurica bietet die Gelegenheit gut erhaltene antike Gebäude und Stadtstrukturen einer wichtigen Colonia der Provinz Germania Superior zu studieren und diese in Relation zur Provinzhauptstadt Rätiens, Augusta Vindelicum, zu setzen. Außerdem haben die Exkursionsteilnehmer*innen die Chance die Inhalte direkt vor Ort mit den Experten Dr. C. Trümpler und Dr. S. Straumann zu diskutieren.		

**Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum (Übung)**

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

**Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)**

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltszusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

**Lektürekurs: Sonderausstellung S. Anna (Hauptseminar)**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein extra-urbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Ausgehend von den bisherigen Grabungsergebnissen soll nun eine Sonderausstellung für den archäologischen Park in Agrigent erstellt werden. Im Rahmen dieses Seminars werden die möglichen Schwerpunkte und das Konzept dieser Ausstellung zusammen mit den Studierenden diskutiert und erarbeitet.

**Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integrale Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermitteltem Wissen zu geben, andererseits ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0044**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II</b> <i>European Middle Ages: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		



**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar**

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0045**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. Werken der deutschen und spanischen Literatur) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Spanisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		

<p><b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  ... (weiter siehe Digicampus)  <b>Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  <b>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  <b>Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter)</b> (Exkursion)  Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  ... (weiter siehe Digicampus)  <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)</b> (Übung)  Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II:</p>

Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Modulteil: Übung Spansische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0046**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

**Moduleile**

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter) (Vorlesung)**

**Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  
... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  
... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0047**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II</b> <i>European Early Modern Period: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso		



erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

#### Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**SWS:** 2

#### Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**SWS:** 2

#### Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Hauptseminar Master: Soziale Randfiguren im Bild der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Das überwiegend strenge Reglement der frühneuzeitlichen Gesellschaften Europas ließ höchst diverse Randgruppen entstehen. Zu ihnen zählten etwa Vertreter\*innen verpönte Berufe wie Scharfrichter und Prostituierte, aber auch die Opfer von Verarmung und Kriminalisierung infolge etwa von Kriegen und Epidemien. Hinzu kamen Angehörige außereuropäischer Ethnien wie ‚Zigeuner‘ oder dunkelhäutige Diener\*innen. Das Hauptseminar fragt nach den Mitteln, mit denen derartige soziale Randfiguren im Zeitraum von 1500 bis 1800 in der europäischen Kunst dargestellt wurden. Dabei sollen einerseits visuelle Strategien aufgezeigt werden, die zur Ausbildung von oft diffamierenden und ausgrenzenden Stereotypen beitrugen. Andererseits soll überlegt werden, inwiefern die bildliche Repräsentation von Randfiguren auch soziale Ideale vermitteln konnte.  
... (weiter siehe Digicampus)

##### Hauptseminar Master: „Der beste Maler Venedigs“. Giovanni Battista Tiepolo (Hauptseminar)

Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) galt seinen Zeitgenossen als „der beste Maler Venedigs“, der als „wiederauferstandener Veronese“ an das Goldene Zeitalter venezianischer Malerei im 16. Jahrhundert anknüpfte. Sein Werk stand für „bizzaria“, „fantasia“ und Magnifizenz – und als genuin venezianisch. Tiepolos „venezianisches Idiom“ wurde dabei nicht nur in der Lagunenstadt verstanden und geschätzt, sondern erlangte europäische Dimensionen. Auftraggeber von Schweden bis Spanien, von Würzburg bis St. Petersburg versuchten, den Star-Freskant mit Aufträgen für Monumentaldekorationen an ihre Höfe zu locken. Das Hauptseminar folgte den Hauptstationen von Tiepolos schaffen. Verstärkt soll dabei am Beispiel seiner Werke untersucht werden, wie aufklärerisches Gedankengut Einzug hält und zu Brüchen in der barocken Bildwelt führt.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

##### Modulgesamtprüfung IES-0048

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b>		

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Seminar)**

Begleitseminar zur Vorlesung

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.

**Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur**

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)**

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit</b> (Vorlesung) Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuezeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0049</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht
<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Modul IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)</b> Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.		
<b>Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung</b>		

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)**

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0050**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

<b>Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II</b> <i>Contemporary Europe: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf

und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**  
(Hauptseminar)

„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**  
(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)



**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar Master: Visionen und Revisionen der Moderne: Architektur im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

"Moderne" gehört zu den Zentralbegriffen der (Bau-)Kunst im 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bauwerke vom Jugendstil bis zum Dekonstruktivismus sollen exemplarische Modernitätskonzepte in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden, die im Hinblick auf ihre sozialen, funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen historisch zu situieren und in ihrem Wandel darzustellen sind. Die im ersten Jahrhundertdrittel grundgelegten und programmatisch definierten Kriterien architektonischer Modernität wie Funktionalismus und Materialgerechtigkeit sollen dabei zunächst auf ihre Wurzeln in den neuen Bauaufgaben und -materialien des 19. Jahrhunderts hin befragt werden, bevor ihre Rolle für die Herausbildung einer spezifisch „modernen“, reduktionistischen Formensprache im "Neuen Bauen" und dem "International Style" der 1920er Jahre in den Blick genommen wird. Nach der historischen Zäsur des Nationalsozialismus, der eine dezidiert antimoderne Bauauffassung propagierte, erfolgte  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0051**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar)		

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**  
(Hauptseminar)

„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur. (Übung)**

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)**

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch / Spanisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**  
(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**  
(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer

Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt** (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

**Romantik** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der Romantik aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Erscheinungsformen im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Vorläufer aus Europa sowie kulturhistorischer wie soziopolitischer Parameter zum einen und der Betrachtung exemplarischer Texte (u. a. der "Don Álvaro" des Duque de Rivas, Castelo Brancos "Amor de Perdição", Isaacs "María") zum anderen, werden auch 'nachromantische' Spielarten (u. a. Bécquers Dichtungen) berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte mit Bedacht auf eine populärkulturelle Aktualität entsprechender Motive ('schwarze Romantik', 'romantische Liebe' usf.) verortet. Indem die Teilnehmenden die historischen und diskursiven Parameter romantischer Fiktionen kennenlernen, um sodann die Bandbreite des romantischen 'Dispositivs' anhand exemplarischer Texte analytisch-praktisch abzuschreiten, sind sie in der Lage, die ideengeschichtlich  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0052**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.** (Übung)

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer

Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur?** (Übung)

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit** (Übung)

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt** (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

<b>Modul IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler historischer Ereignisse und Prozesse Europas bis in die jüngste Vergangenheit.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.</b> (Übung) Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches? <b>Die 1970er Jahre als globale Zäsur?</b> (Übung) Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft



enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Migration erforschen und (in Kurzfilmen) erklären: Eine Praxisübung zu den Russlanddeutschen in der Region (Übung)**

Kurze Erklärfilme sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Von der richtigen Kleiderordnung bis zur Steuererklärung gibt es auf Portalen wie youtube filmische Anleitungen, die mit mehr oder weniger großem Aufwand gedreht werden. In der Übung versuchen wir die Geschichte und Gegenwart einer bestimmten Migrantengruppe in der Region erst zu verstehen und dann in kurzen und prägnanten Videos zu erklären. Unser Fokus liegt auf den Russlanddeutschen, die als Aussiedler und Spätaussiedler in die Region kamen. Die Veranstaltung findet wegen des Projektcharakters teilweise als Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.01., 14-18.30 Uhr, 25.01., 10-17 Uhr), wofür andere reguläre Termine entfallen (montags von 15.45-17.15 Uhr). ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**FORUM Stadtgespräche (Übung)**

Das FORUM Stadtgespräche versteht sich als komplementäre Veranstaltungsreihe (Einzeltermine) der Ringvorlesung "Possible Cities" (Ferretti et al.) sowie der Hauptseminare "Andere Orte" (Ferretti) & "Participatory Cultures" (Carbone), in der Expert\_innen aus der Praxis über ihre kulturellen Stadtraum-Projekte berichten bzw. diese vor Ort präsentieren und Studierende den Theorie-Praxis-Transfer entsprechend reflektieren können. Hinweise: Teilnehmende, die oben genannte Veranstaltungen (VL/ HS) auch mit Übungsoption besuchen möchten, melden sich bitte für das FORUM mit an.

**Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt (Vorlesung + Übung)**

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)**

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die



Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0053**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

<b>Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II</b> <i>European Cultural History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Hauptseminar Master: Soziale Randfiguren im Bild der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)</b>  Das überwiegend strenge Reglement der frühneuzeitlichen Gesellschaften Europas ließ höchst diverse Randgruppen entstehen. Zu ihnen zählten etwa Vertreter*innen verpönter Berufe wie Scharfrichter und Prostituierte, aber auch die Opfer von Verarmung und Kriminalisierung infolge etwa von Kriegen und Epidemien. Hinzu kamen Angehörige außereuropäischer Ethnien wie ‚Zigeuner‘ oder dunkelhäutige Diener*innen. Das Hauptseminar fragt nach den Mitteln, mit denen derartige soziale Randfiguren im Zeitraum von 1500 bis 1800 in der europäischen Kunst dargestellt wurden. Dabei sollen einerseits visuelle Strategien aufgezeigt werden, die zur Ausbildung von oft diffamierenden und ausgrenzenden Stereotypen beitrugen. Andererseits soll überlegt werden, inwiefern die bildliche Repräsentation von Randfiguren auch soziale Ideale vermitteln konnte.  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Hauptseminar Master: Visionen und Revisionen der Moderne: Architektur im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)</b>  "Moderne" gehört zu den Zentralbegriffen der (Bau-)Kunst im 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bauwerke vom Jugendstil bis zum Dekonstruktivismus sollen exemplarische Modernitätskonzepte in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden, die im Hinblick auf ihre sozialen, funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen historisch zu situieren und in ihrem Wandel darzustellen sind. Die im ersten Jahrhundertdrittel grundgelegten und programmatisch definierten Kriterien architektonischer Modernität wie Funktionalismus und Materialgerechtigkeit sollen dabei zunächst auf ihre Wurzeln in den neuen Bauaufgaben und -materialien des 19. Jahrhunderts hin befragt werden, bevor ihre Rolle für die Herausbildung einer spezifisch „modernen“, reduktionistischen Formensprache im "Neuen Bauen" und dem "International Style" der 1920er Jahre in den Blick genommen wird. Nach der historischen Zäsur des Nationalsozialismus, der eine dezidiert antimoderne Bauauffassung propagierte, erfolgte  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Hauptseminar Master: „Der beste Maler Venedigs“. Giovanni Battista Tiepolo (Hauptseminar)</b>  Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) galt seinen Zeitgenossen als „der beste Maler Venedigs“, der als „wiederauferstandener Veronese“ an das Goldene Zeitalter venezianischer Malerei im 16. Jahrhundert anknüpfte. Sein Werk stand für „bizzaria“, „fantasia“ und Magnifizienz – und als genuin venezianisch. Tiepolos „venezianisches Idiom“ wurde dabei nicht nur in der Lagunenstadt verstanden und geschätzt, sondern erlangte europäische Dimensionen. Auftraggeber von Schweden bis Spanien, von Würzburg bis St. Petersburg versuchten, den Star-Freskantenn mit Aufträgen für Monumentaldekorationen an ihre Höfe zu locken. Das Hauptseminar folgte den Hauptstationen von Tiepolos schaffen. Verstärkt soll dabei am Beispiel seiner Werke untersucht werden, wie aufklärerisches Gedankengut Einzug hält und zu Brüchen in der barocken Bildwelt führt.  ... (weiter siehe Digicampus)</p>

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0054**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit</b> (Seminar)		

Begleitseminar zur Vorlesung
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)</b> Schrift und Schriftlichkeit sind integraler Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)</b> Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Andere Orte</b></p> <p>Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Andere Orte</b></p> <p>Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt</b> (Vorlesung + Übung)</p> <p>Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell</p>

erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

### Prüfung

#### Modulgesamtprüfung IES-0055

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

### Modulteile

#### Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.

#### Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt (Vorlesung + Übung)

Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.



**Romantik** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der Romantik aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Erscheinungsformen im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Vorläufer aus Europa sowie kulturhistorischer wie soziopolitischer Parameter zum einen und der Betrachtung exemplarischer Texte (u. a. der "Don Álvaro" des Duque de Rivas, Castelo Brancos "Amor de Perdição", Isaacs "María") zum anderen, werden auch 'nachromantische' Spielarten (u. a. Bécquers Dichtungen) berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte mit Bedacht auf eine populärkulturelle Aktualität entsprechender Motive ('schwarze Romantik', 'romantische Liebe' usf.) verortet. Indem die Teilnehmenden die historischen und diskursiven Parameter romantischer Fiktionen kennenlernen, um sodann die Bandbreite des romantischen 'Dispositivs' anhand exemplarischer Texte analytisch-praktisch abzuschreiten, sind sie in der Lage, die ideengeschichtlich ... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>FORUM Stadtgespräche (Übung)</b> Das FORUM Stadtgespräche versteht sich als komplementäre Veranstaltungsreihe (Einzeltermine) der Ringvorlesung "Possible Cities" (Ferretti et al.) sowie der Hauptseminare "Andere Orte" (Ferretti) & "Participatory Cultures" (Carbone), in der Expert_innen aus der Praxis über ihre kulturellen Stadtraum-Projekte berichten bzw. diese vor Ort präsentieren und Studierende den Theorie-Praxis-Transfer entsprechend reflektieren können. Hinweise: Teilnehmende, die oben genannte Veranstaltungen (VL/ HS) auch mit Übungsoption besuchen möchten, melden sich bitte für das FORUM mit an. <b>Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt (Vorlesung + Übung)</b> Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien,

architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.

#### **Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)**

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

#### **Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0056**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II</b> <i>European History of Ideas: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Seminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien</b> (Seminar) In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht (Hauptseminar)**

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären (Hauptseminar)**

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive (Hauptseminar)**

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf

... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien (Seminar)**

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert</b>  (Hauptseminar)</p> <p>Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert</b>  (Hauptseminar)</p> <p>„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Collage und Montage in der Literatur</b> (Hauptseminar)</p> <p>Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p>

**Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)**

(Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.****Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte****Sprache:** Deutsch

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Hauptseminar Master: Soziale Randfiguren im Bild der Frühen Neuzeit** (Hauptseminar)

Das überwiegend strenge Reglement der frühneuzeitlichen Gesellschaften Europas ließ höchst diverse Randgruppen entstehen. Zu ihnen zählten etwa Vertreter\*innen verpönder Berufe wie Scharfrichter und Prostituierte, aber auch die Opfer von Verarmung und Kriminalisierung infolge etwa von Kriegen und Epidemien. Hinzu kamen Angehörige außereuropäischer Ethnien wie ‚Zigeuner‘ oder dunkelhäutige Diener\*innen. Das Hauptseminar fragt nach den Mitteln, mit denen derartige soziale Randfiguren im Zeitraum von 1500 bis 1800 in der europäischen Kunst dargestellt wurden. Dabei sollen einerseits visuelle Strategien aufgezeigt werden, die zur Ausbildung von oft diffamierenden und ausgrenzenden Stereotypen beitrugen. Andererseits soll überlegt werden, inwiefern die bildliche Repräsentation von Randfiguren auch soziale Ideale vermitteln konnte.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Hauptseminar Master: Visionen und Revisionen der Moderne: Architektur im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

"Moderne" gehört zu den Zentralbegriffen der (Bau-)Kunst im 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bauwerke vom Jugendstil bis zum Dekonstruktivismus sollen exemplarische Modernitätskonzepte in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert werden, die im Hinblick auf ihre sozialen, funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen historisch zu situieren und in ihrem Wandel darzustellen sind. Die im ersten Jahrhundertdrittel grundgelegten und programmatisch definierten Kriterien architektonischer Modernität wie Funktionalismus und Materialgerechtigkeit sollen dabei zunächst auf ihre Wurzeln in den neuen Bauaufgaben und -materialien des 19. Jahrhunderts hin befragt werden, bevor ihre Rolle für die Herausbildung einer spezifisch „modernen“, reduktionistischen Formensprache im "Neuen Bauen" und dem "International Style" der 1920er Jahre in den Blick genommen wird. Nach der historischen Zäsur des Nationalsozialismus, der eine dezidiert antimoderne Bauauffassung propagierte, erfolgte

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Hauptseminar Master: „Der beste Maler Venedigs“. Giovanni Battista Tiepolo** (Hauptseminar)

Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) galt seinen Zeitgenossen als „der beste Maler Venedigs“, der als „wiederauferstandener Veronese“ an das Goldene Zeitalter venezianischer Malerei im 16. Jahrhundert anknüpfte. Sein Werk stand für „bizzaria“, „fantasia“ und Magnifizenz – und als genuin venezianisch. Tiepolos „venezianisches Idiom“ wurde dabei nicht nur in der Lagunenstadt verstanden und geschätzt, sondern erlangte europäische Dimensionen. Auftraggeber von Schweden bis Spanien, von Würzburg bis St. Petersburg versuchten, den Star-Freskantenn mit Aufträgen für Monumentaldekorationen an ihre Höfe zu locken. Das Hauptseminar folgte den Hauptstationen von Tiepolos schaffen. Verstärkt soll dabei am Beispiel seiner Werke untersucht werden, wie aufklärerisches Gedankengut Einzug hält und zu Brüchen in der barocken Bildwelt führt.

... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **Modulgesamtprüfung IES-0057**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.  Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Vorlesung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Seminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht** (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf

... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

„Don't mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.** (Übung)

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur?** (Übung)

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

**Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Übung - in Kombination mit Vorlesung)****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch) (Hauptseminar)**

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen

zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)** (Hauptseminar)

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym)** (Übung)

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung

<p>von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0058</b>                  Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.                  Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.</b> (Übung)                  Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?</p> <p><b>Die 1970er Jahre als globale Zäsur?</b> (Übung)                  Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.</p> <p><b>Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte</b> (Vorlesung)                  Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.</p> <p><b>Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit</b> (Übung)                  Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

**Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Vorlesung - in Kombination mit Übung)**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**SWS:** 2

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch



<b>Modul IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.</b> (Übung) Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches? <b>Die 1970er Jahre als globale Zäsur?</b> (Übung)		



Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

#### **Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Pierre Bourdieu. Theorie der Praxis (Übung)**

Das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität bleibt eine Grundfrage für Historikerinnen und Historiker: Wie stehen Person und Struktur im vergangenen Geschehen zueinander, wie in der historiographischen Darstellung? Und was ergibt sich daraus für die Objektivität geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis? Um solche Selbstreflexion bemühen wir uns anhand von Texten des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Seine Begriffe erlauben das Abstrahieren von der Quellsprache zur Analyse einer historischen Konstellation, ohne die Subjektivität des Geschehens, der Quellen und der Analyse zu verleugnen. Die Teilnehmenden sollen die Anwendbarkeit von Bourdieus Instrumentarium auf selbstgewählte Forschungsthemen ausprobieren.

#### **Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: Übung MA IES B3-IG**

**Lehrformen:** Übung, Vorlesung + Übung

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht (Hauptseminar)**

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich

immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)**

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen

interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0059**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II</b> <i>European Ethnology: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.</b> (Hauptseminar) Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz. <b>HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis</b> (Hauptseminar) Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20.Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder –		

zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“** (Hauptseminar)

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0060**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.</b> (Hauptseminar) Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden?

Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.** (Hauptseminar)

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz.

**HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis** (Hauptseminar)

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“** (Hauptseminar)

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliebtes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**VL: Museumsreif? Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen.** (Vorlesung)

In der Vorlesungsreihe des Fom Musealisierung im Wintersemester 2019/20 sollen Sammlungen hinterfragt und durch diverse Vorträge Vergangenheiten sichtbar gemacht werden, die bisher kaum in Museen und Ausstellungen thematisiert und erinnert wurden. Die thematische Ausrichtung Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen und die Frage nach dem neuen, „anderen“ Umgang mit materieller Kultur sowie postkoloniale und transnationale Herausforderungen der Wissensproduktion bieten Gelegenheit zum Dialog mit ExpertInnen. Bewusst soll der Fokus nicht nur auf Museen und Sammlungen liegen, sondern im übergreifenden akademischen Diskurs als Erinnerungskultur bzw. Erinnerungskulturen sowie deren materielle Dimension diskutiert werden. Dabei steht nicht nur die Vergangenheit im Vordergrund sondern es werden auch aktuelle und mögliche zukünftige Ausblicke diskutiert und die Frage nach Erinnerungskulturen gestellt: Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden  
 Programm:  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.**

(Hauptseminar)

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.** (Hauptseminar)

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz.

**HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis** (Hauptseminar)

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“** (Hauptseminar)

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliebtes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi

... (weiter siehe Digicampus)

**VL: Museumsreif? Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen.** (Vorlesung)

In der Vorlesungsreihe des Fom Musealisierung im Wintersemester 2019/20 sollen Sammlungen hinterfragt und durch diverse Vorträge Vergangenheiten sichtbar gemacht werden, die bisher kaum in Museen und Ausstellungen thematisiert und erinnert wurden. Die thematische Ausrichtung Leerstellen, Ausblendungen und neue Wege von Erinnerungskulturen und die Frage nach dem neuen, „anderen“ Umgang mit materieller Kultur sowie postkoloniale und transnationale Herausforderungen der Wissensproduktion bieten Gelegenheit zum Dialog mit ExpertInnen. Bewusst soll der Fokus nicht nur auf Museen und Sammlungen liegen, sondern im übergreifenden akademischen Diskurs als Erinnerungskultur bzw. Erinnerungskulturen sowie deren materielle Dimension diskutiert werden. Dabei steht nicht nur die Vergangenheit im Vordergrund sondern es werden auch aktuelle und mögliche zukünftige Ausblicke diskutiert und die Frage nach Erinnerungskulturen gestellt: Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden Programm:

... (weiter siehe Digicampus)



**Prüfung**

**Vertiefung EE Modulgesamtprüfung IES-0061**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie Modulelemente: Seminar oder Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Erweiterung Europäische Ethnologie 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus Seminar oder Übung
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.</b> (Hauptseminar) Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Lektürekurs Diätatgeber: „My crusade against the parasite of overweight“ (Hauptseminar)**

Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Erweiterung EE 2 Modulgesamtprüfung IES-0062**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II</b> <i>European Legal History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0063</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

<b>Modul IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Inhalte:</b>          Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0064</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter)</b> (Vorlesung)</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

<b>Modul IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>Lernziele:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Inhalte:</b> Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		

**Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**Inhalte:**

Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.

**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0065**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet



<b>Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II</b> <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Democracy Today: Crisis and Renewal</b> (Hauptseminar) Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as “post-democracy”, “simulative democracy”, or “façade democracy”. Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual “populisms”,		

“identity politics”, or “anti-politics”, should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politik als Kampf** (Hauptseminar)

Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhausarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d’Estudis de l’Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0066**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Democracy Today: Crisis and Renewal</b> (Hauptseminar) Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as “post-democracy”, “simulative democracy”, or “façade democracy”. Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual “populisms”, “identity politics”, or “anti-politics”, should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co		

... (weiter siehe Digicampus)

**Politik als Kampf** (Hauptseminar)

Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhäuserarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>)

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0067**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Jan Grasnack		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Democracy Today: Crisis and Renewal</b> (Hauptseminar) Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as “post-democracy”, “simulative democracy”, or “façade democracy”. Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual “populisms”, “identity politics”, or “anti-politics”, should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co ... (weiter siehe Digicampus) <b>Politik als Kampf</b> (Hauptseminar) Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches

Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>)  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0068**

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit)</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
<b>Bemerkung:</b> Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Hellenisierung Roms (Hauptseminar)</b> Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Poleis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die

Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.**

**Jahrhunderts (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.



<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 8.0</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Archaische Plastik (Hauptseminar)</b></p> <p>Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Im Seminar soll der Fokus auf die Freiplastik gelegt werden, das sind vor allem ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi). Die Leitfragen bei der Diskussion der Monumente lauten: In welchen Kontexten wurden derartige Statuen aufgestellt? Von wem wurden sie aufgestellt? Welche Aussagen verbanden die zeitgenössischen BetrachterInnen damit? Lernziele: 1. Überblick über die Gattung ›archaische Plastik‹ 2. Verständnis für ikonographische Analyse und für Fragen nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunstwerken 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit</p>
<p><b>Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 8.0</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz. (Hauptseminar)</b></p> <p>Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriwelt von kultureller Identität und Differenz.</p> <p><b>HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)</b></p> <p>Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.</p> <p><b>HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“ (Hauptseminar)</b></p> <p>Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor</p>

der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: **Schwerpunktbildung EE 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

#### **Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.** (Hauptseminar)

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz.

##### **HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis** (Hauptseminar)

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

##### **HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“** (Hauptseminar)

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: **Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht** (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine Summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf

... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

#### Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Eigentum (Seminar)

Die Institution des (Privat-)Eigentums ist eine – wenn nicht die – zentrale Säule moderner Gesellschaften. Zugleich steht sie in einem beständigen Ambivalenzverhältnis zu anderen normativen Leitideen wie Freiheit und Demokratie. Im Seminar werden wir diesen Ambivalenzverhältnissen nachspüren, der Frage nachgehen, wer in welcher Form Eigentum an was haben kann und ob und wie ein solches Eigentum legitimierbar ist bzw. legitimiert wurde. Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. englischsprachigen) Grundlagentexte ist unbedingt erforderlich und wird erwartet. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist absolut unerlässlich.

##### Koalitionen, Interessensgruppen und Argumente im globalen Klimadiskurs (Seminar)

"Klima" und "Klimawandel" : die politische Kommunikation der Gegenwart wird von keinem anderen Begriff so sehr geprägt. Der Ausgang des um diesen Begriff tobenden Kampfes um Deutungshoheit wird wohl in besonderem Maße über die Zukunft der Menschheit mitentscheiden. Doch angesichts der Intensität der Kommunikation, ihrer Dichte, Lautstärke, der unermesslichen Zahl der Sprecher\*innen und der Komplexität der Materie wird eine fundierte und plausible sozialwissenschaftliche Analyse immer voraussetzungsreicher. Trotzdem lassen sich drei Nuklei im Diskurs identifizieren: Die wissenschaftlichen Berichte des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), die transnationale Fridays for Future Bewegung sowie die Climate Change Conferences der Vereinten Nationen. Das Seminar zielt darauf ab, den aktuellen Stand der diskursiven Auseinandersetzung zu überblicken, um eine fundierte Basis für eine sozialwissenschaftliche Analyse zu schaffen. Welche Argumente speisen IPCC, FFF sowie COP in den Diskurs  
... (weiter siehe Digicampus)

##### Politik als Kampf (Hauptseminar)

Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

#### Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Democracy Today: Crisis and Renewal (Hauptseminar)

Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as "post-democracy", "simulative democracy", or "façade democracy". Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual "populisms", "identity politics", or "anti-politics", should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co  
... (weiter siehe Digicampus)

##### Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: *The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century*, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>)  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0040</b></p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>



<b>Modul IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach))</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
<b>Bemerkung:</b> Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Hellenisierung Roms (Hauptseminar)</b> Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Poleis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die

Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18.**

**Jahrhunderts (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

„Don` t mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.



<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 8.0</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Archaische Plastik (Hauptseminar)</b></p> <p>Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Im Seminar soll der Fokus auf die Freiplastik gelegt werden, das sind vor allem ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi). Die Leitfragen bei der Diskussion der Monumente lauten: In welchen Kontexten wurden derartige Statuen aufgestellt? Von wem wurden sie aufgestellt? Welche Aussagen verbanden die zeitgenössischen BetrachterInnen damit? Lernziele: 1. Überblick über die Gattung ›archaische Plastik‹ 2. Verständnis für ikonographische Analyse und für Fragen nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunstwerken 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit</p>
<p><b>Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 8.0</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz. (Hauptseminar)</b></p> <p>Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriwelt von kultureller Identität und Differenz.</p> <p><b>HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)</b></p> <p>Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.</p> <p><b>HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“ (Hauptseminar)</b></p> <p>Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor</p>

der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz.** (Hauptseminar)

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriewelt von kultureller Identität und Differenz.

**HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis** (Hauptseminar)

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

**HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“** (Hauptseminar)

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und TrauzeugInnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht** (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine Summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf

... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien** (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

#### Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Eigentum (Seminar)

Die Institution des (Privat-)Eigentums ist eine – wenn nicht die – zentrale Säule moderner Gesellschaften. Zugleich steht sie in einem beständigen Ambivalenzverhältnis zu anderen normativen Leitideen wie Freiheit und Demokratie. Im Seminar werden wir diesen Ambivalenzverhältnissen nachspüren, der Frage nachgehen, wer in welcher Form Eigentum an was haben kann und ob und wie ein solches Eigentum legitimierbar ist bzw. legitimiert wurde. Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. englischsprachigen) Grundlagentexte ist unbedingt erforderlich und wird erwartet. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist absolut unerlässlich.

##### Koalitionen, Interessensgruppen und Argumente im globalen Klimadiskurs (Seminar)

"Klima" und "Klimawandel" : die politische Kommunikation der Gegenwart wird von keinem anderen Begriff so sehr geprägt. Der Ausgang des um diesen Begriff tobenden Kampfes um Deutungshoheit wird wohl in besonderem Maße über die Zukunft der Menschheit mitentscheiden. Doch angesichts der Intensität der Kommunikation, ihrer Dichte, Lautstärke, der unermesslichen Zahl der Sprecher\*innen und der Komplexität der Materie wird eine fundierte und plausible sozialwissenschaftliche Analyse immer voraussetzungsreicher. Trotzdem lassen sich drei Nuklei im Diskurs identifizieren: Die wissenschaftlichen Berichte des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), die transnationale Fridays for Future Bewegung sowie die Climate Change Conferences der Vereinten Nationen. Das Seminar zielt darauf ab, den aktuellen Stand der diskursiven Auseinandersetzung zu überblicken, um eine fundierte Basis für eine sozialwissenschaftliche Analyse zu schaffen. Welche Argumente speisen IPCC, FFF sowie COP in den Diskurs ... (weiter siehe Digicampus)

##### Politik als Kampf (Hauptseminar)

Anhand einiger zentraler Theoretiker (Georg Simmel, Max Weber, Carl Schmitt, Hannah Arendt) werden grundlegende Politikverständnisse thematisiert und ihre Aktualität diskutiert. Methodologie und Methoden: Vertiefung II Die Veranstaltung vertieft methodische Fragen auf einer kategorialen Ebene: Welches Politikverständnis liegt bestimmten politischen Positionen zugrunde, wie kann man sie rekonstruieren und analysieren? Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzarbeiten und zusätzlich mindestens eine mündliche Kurzpräsentation. Teilnehmer: Nur MA Konflikte in Politik und Gesellschaft

#### Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Democracy Today: Crisis and Renewal (Hauptseminar)

Growing evidence of political disaffection among the public, in general, and the rise of protest movements and populism, in particular, have triggered a lively debate about the crisis of Western-style democracy, whose global triumph seemed to be a fait accompli only forty years ago, after the fall of the Berlin wall. The course will not deny the relevance of crisis tendencies and begin with giving a compact overview of the manifold general diagnoses of the current malaise of democracy, linked to formulae such as "post-democracy", "simulative democracy", or "façade democracy". Its main objective, however, is to assess if, and to what extent, some of the symptoms often associated with the decay of democratic politics, such as the spread of alleged or actual "populisms", "identity politics", or "anti-politics", should not rather be interpreted in terms of being the expression of attempts at democratic renewal. To this purpose, we will focus on concrete empirical examples taken from the co ... (weiter siehe Digicampus)

##### Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert (Hauptseminar)

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: *The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century*, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>)  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Andere Orte**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0040</b></p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>



<b>Modul IES-0041: Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 4.0.0 (seit WS19/20)  Modulverantwortliche/r:  s. Modulbeauftragte der Aufbaubereiche</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Übung (theoretisch-methodisch orientiert):  Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat:  Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium:  Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung im Fach der Masterarbeit</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium im Fach der Masterarbeit</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat im Fach der Masterarbeit (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 180 Std.  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>  keine</p>	<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>  Bestehen der Modulprüfung</p>

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)</b> Schrift und Schriftlichkeit sind integraler Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden</b> Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!
<b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) <b>Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b>



**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**
**Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  
... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**
**Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**
**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**
**Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte (OS-Mittelalter)**

**Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

**Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)**

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Kolloquium/Oberseminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen**

<p>Das Kolloquium/Oberseminar dient primär der Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Außerdem werden aktuelle Forschungsthemen exemplarisch aufgegriffen und gemeinsam untersucht.</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung/Mentorat/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6.0</p>
<p><b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Migration erforschen und (in Kurzfilmen) erklären: Eine Praxisübung zu den Russlanddeutschen in der Region (Übung)</b>  Kurze Erklärfilme sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Von der richtigen Kleiderordnung bis zur Steuererklärung gibt es auf Portalen wie youtube filmische Anleitungen, die mit mehr oder weniger großem Aufwand gedreht werden. In der Übung versuchen wir die Geschichte und Gegenwart einer bestimmten Migrantengruppe in der Region erst zu verstehen und dann in kurzen und prägnanten Videos zu erklären. Unser Fokus liegt auf den Russlanddeutschen, die als Aussiedler und Spätaussiedler in die Region kamen. Die Veranstaltung findet wegen des Projektcharakters teilweise als Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.01., 14-18.30 Uhr, 25.01., 10-17 Uhr), wofür andere reguläre Termine entfallen (montags von 15.45-17.15 Uhr). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Pierre Bourdieu. Theorie der Praxis (Übung)</b>  Das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität bleibt eine Grundfrage für Historikerinnen und Historiker: Wie stehen Person und Struktur im vergangenen Geschehen zueinander, wie in der historiographischen Darstellung? Und was ergibt sich daraus für die Objektivität geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis? Um solche Selbstreflexion bemühen wir uns anhand von Texten des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Seine Begriffe erlauben das Abstrahieren von der Quellsprache zur Analyse einer historischen Konstellation, ohne die Subjektivität des Geschehens, der Quellen und der Analyse zu verleugnen. Die Teilnehmenden sollen die Anwendbarkeit von Bourdieus Instrumentarium auf selbstgewählte Forschungsthemen ausprobieren.</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 2</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6.0</p> <p><b>Inhalte:</b>  Die LV Gruppe besteht aus einem Kolloquium</p>
<p><b>Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 1</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6.0</p>

**Inhalte:**

Die LV Gruppe besteht aus einer Übung

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)**

Antike Herrschaftssitze haben mit ihrer Aura von königlicher und kaiserlicher Macht Wissenschaftler und Reisende schon seit dem 17. Jh. fasziniert. Als Orte der elitären Interaktion, der politischen Inszenierung, aber auch der Legitimation von Herrschaft sind sie heute wieder verstärkt Gegenstand der Forschung. Neue Erkenntnisse zu hellenistischen und römischen Höfen sollen in der Vortragsreihe in den Blick genommen werden – als sozial politische Organisationen einerseits und als räumlich funktionale Gebilde andererseits. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben es, schlaglichtartig Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung zu gewinnen, beispielsweise zum Palatin, dem Sitz der römischen Kaiser auf einem der sieben Hügel in Rom, der für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des römischen Imperiums bildete. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu de  
... (weiter siehe Digicampus)

**Basel (Exkursion)**

Der Besuch der Sonderausstellung „Gladiator, Die wahre Geschichte“ ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit einem bedeutenden Bereich der antiken römischen Kultur, der gleichzeitig eines der in der Moderne meist rezipierten Phänomene der Antike ist. Der Besuch im Archäologischen Park Augusta Raurica bietet die Gelegenheit gut erhaltene antike Gebäude und Stadtstrukturen einer wichtigen Colonia der Provinz Germania Superior zu studieren und diese in Relation zur Provinzhauptstadt Rätiens, Augusta Vindelicum, zu setzen. Außerdem haben die Exkursionsteilnehmer\*innen die Chance die Inhalte direkt vor Ort mit den Experten Dr. C. Trümpler und Dr. S. Straumann zu diskutieren.

**Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)**

Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter\*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler\*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer\*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.**  
(Hauptseminar)

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Lektürekurs Diätatgeber: „My crusade against the parasite of overweight“ (Hauptseminar)**

Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)

**Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium)**

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt. Das Seminar findet alle zwei Wochen statt!!

**Ü (M.A.): „Der Mensch ist, was er isst!“ – Kulturelle Dimensionen des Essens und die Nahrungsforschung in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Übung)**

Was und wie Menschen essen und trinken, beschäftigt die empirische Kulturwissenschaft seit ihren Anfängen. Die Übung führt in klassische Texte zur Ernährungskultur im 20. Jahrhundert ein und macht mit aktuellen nahrungsethnologischen Forschungen bekannt. Der Bogen der behandelten Themen umspannt u.a. die kulturwissenschaftliche Analyse der Mahlzeit, von Nahrungstabus und Ernährungsethik, von Lebensmittelherstellung und von Genussmittelkonsum.

**Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 2****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur. (Hauptseminar)**

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Lektürekurs Diätatgeber: „My crusade against the parasite of overweight“ (Hauptseminar)**

Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)

**Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium)**

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde vorgestellt. Das Seminar findet alle zwei Wochen statt!!

**Ü (M.A.): „Der Mensch ist, was er isst!“ – Kulturelle Dimensionen des Essens und die Nahrungsforschung in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Übung)**

Was und wie Menschen essen und trinken, beschäftigt die empirische Kulturwissenschaft seit ihren Anfängen. Die Übung führt in klassische Texte zur Ernährungskultur im 20. Jahrhundert ein und macht mit aktuellen nahrungsethnologischen Forschungen bekannt. Der Bogen der behandelten Themen umspannt u.a. die kulturwissenschaftliche Analyse der Mahlzeit, von Nahrungstabus und Ernährungsethik, von Lebensmittelherstellung und von Genussmittelkonsum.

**Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft**

Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Kolloquium

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium)**

Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.

**Modulteil: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum**

Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.

**Modulteil: Übung Rechtsgeschichte**

**Sprache:** Deutsch



<p><b>Modulteil: Kolloquium Masterstudiengang</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6.0</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung (Übung)</b>  Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>FORUM Stadtgespräche (Übung)</b>  Das FORUM Stadtgespräche versteht sich als komplementäre Veranstaltungsreihe (Einzeltermine) der Ringvorlesung "Possible Cities" (Ferretti et al.) sowie der Hauptseminare "Andere Orte" (Ferretti) &amp; "Participatory Cultures" (Carbone), in der Expert_innen aus der Praxis über ihre kulturellen Stadtraum-Projekte berichten bzw. diese vor Ort präsentieren und Studierende den Theorie-Praxis-Transfer entsprechend reflektieren können. Hinweise: Teilnehmende, die oben genannte Veranstaltungen (VL/ HS) auch mit Übungsoption besuchen möchten, melden sich bitte für das FORUM mit an.  <b>Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt (Vorlesung + Übung)</b>  Im thematischen Zentrum der Ringvorlesung »Possible Cities – Möglichkeiten von Stadt« steht die Kontingenz (Auch-anders-Möglichkeit) von Städten, die künstlerisch-reflexiv etwa im Sinne von Utopien/Dystopien, architektonisch-raumplanerisch (s. v. Urban Transformation) wie auch soziokulturell-politisch im Geiste partizipativer Stadtentwicklung oder Recht auf Stadt-Initiativen sowohl interdisziplinär als auch transprofessionell erörtert werden soll. An die Ringvorlesung ist das FORUM Stadtgespräche angeschlossen, das den kulturellen Stadtstudien-Dialog vor Ort befördert.</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>FORUM Stadtgespräche (Übung)</b>  Das FORUM Stadtgespräche versteht sich als komplementäre Veranstaltungsreihe (Einzeltermine) der Ringvorlesung "Possible Cities" (Ferretti et al.) sowie der Hauptseminare "Andere Orte" (Ferretti) &amp; "Participatory Cultures" (Carbone), in der Expert_innen aus der Praxis über ihre kulturellen Stadtraum-Projekte berichten bzw. diese vor Ort präsentieren und Studierende den Theorie-Praxis-Transfer entsprechend reflektieren können. Hinweise: Teilnehmende, die oben genannte Veranstaltungen (VL/ HS) auch mit Übungsoption besuchen möchten, melden sich bitte für das FORUM mit an.</p>

---

**Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0041**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Portfolio, unbenotet



<b>Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 1</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

**Modulteile****Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klause lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.**

(Hauptseminar)

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Lektürekurs Diätatgeber: „My crusade against the parasite of overweight“** (Hauptseminar)

Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote?

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0003**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 2</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Collage und Montage in der Literatur</b> (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.</b> (Hauptseminar) Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert. <b>HS (M.A.): Lektürekurs Diät ratgeber: „My crusade against the parasite of overweight“</b> (Hauptseminar) Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0004</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 3</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0005**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 4</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0006**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet



<b>Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 5</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - <b>Exkursion:</b> Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Basel (Exkursion)</b> Der Besuch der Sonderausstellung „Gladiator, Die wahre Geschichte“ ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit einem bedeutenden Bereich der antiken römischen Kultur, der gleichzeitig eines der in der Moderne meist rezipierten Phänomene der Antike ist. Der Besuch im Archäologischen Park Augusta Raurica bietet die Gelegenheit gut erhaltene antike Gebäude und Stadtstrukturen einer wichtigen Colonia der Provinz Germania Superior zu studieren und diese in Relation zur Provinzhauptstadt Rätiens, Augusta Vindelicum, zu setzen. Außerdem haben die Exkursionsteilnehmer*innen die Chance die Inhalte direkt vor Ort mit den Experten Dr. C. Trümpler und Dr. S. Straumann zu diskutieren.
<b>Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)</b> Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum (Übung)</b>

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

**Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.** (Übung)

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur?** (Übung)

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Grabung in Agrigent** (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt und ermöglichen BA- und MA-Studierenden vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrestuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden. Ab diesem Jahr ist es auch möglich sich schwerpunktmäßig f ... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.** (Hauptseminar)

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Lektürekurs Diät ratgeber: „My crusade against the parasite of overweight“** (Hauptseminar)

Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns

gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

#### **Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)**

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltzusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

#### **Lektürekurs: Sonderausstellung S. Anna (Hauptseminar)**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein extra-urbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Ausgehend von den bisherigen Grabungsergebnissen soll nun eine Sonderausstellung für den archäologischen Park in Agrigent erstellt werden. Im Rahmen dieses Seminars werden die möglichen Schwerpunkte und das Konzept dieser Ausstellung zusammen mit den Studierenden diskutiert und erarbeitet.

#### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

#### **Migration erforschen und (in Kurzfilmen) erklären: Eine Praxisübung zu den Russlanddeutschen in der Region (Übung)**

Kurze Erklärfilme sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Von der richtigen Kleiderordnung bis zur Steuererklärung gibt es auf Portalen wie youtube filmische Anleitungen, die mit mehr oder weniger großem Aufwand gedreht werden. In der Übung versuchen wir die Geschichte und Gegenwart einer bestimmten Migrantengruppe in der Region erst zu verstehen und dann in kurzen und prägnanten Videos zu erklären. Unser Fokus liegt auf den Russlanddeutschen, die als Aussiedler und Spätaussiedler in die Region kamen. Die Veranstaltung findet wegen des Projektcharakters teilweise als Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.01., 14-18.30 Uhr, 25.01., 10-17 Uhr), wofür andere reguläre Termine entfallen (montags von 15.45-17.15 Uhr). ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste

erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Nachbearbeitung der Grabung in Agrigent (Praktikum)**

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

#### **Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

#### **Pierre Bourdieu. Theorie der Praxis (Übung)**

Das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität bleibt eine Grundfrage für Historikerinnen und Historiker: Wie stehen Person und Struktur im vergangenen Geschehen zueinander, wie in der historiographischen Darstellung? Und was ergibt sich daraus für die Objektivität geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis? Um solche Selbstreflexion bemühen wir uns anhand von Texten des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Seine Begriffe erlauben das Abstrahieren von der Quellsprache zur Analyse einer historischen Konstellation, ohne die Subjektivität des Geschehens, der Quellen und der Analyse zu verleugnen. Die Teilnehmenden sollen die Anwendbarkeit von Bourdieus Instrumentarium auf selbstgewählte Forschungsthemen ausprobieren.

#### **Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

#### **Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien (Seminar)**

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

#### **Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integrale Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermitteltem Wissen zu geben, zum anderen ... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)**Universitäre Praktiken und die Anfänge politischer Wissenschaft in der Frühneuzeit (Master-Übung)** (Übung)

Wie studierte man vor 400 Jahren? Welche Studienfächer und welcher Art Lehrveranstaltungen gab es? Wie sah das Leben eines Studiosus damals aus und welche Karrierewege schlugen sie nach ihrem Studium ein? Was bedeutet der Titel Baccalaureus (neudeutsch: „Bachelor“) und wie erwarb man den Grad eines Magisters (neudeutsch: „Master“)? Diese Fragen markieren ein weites Feld der Forschung, das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung zumindest in Abschnitten durchschritten werden soll. Gegenstände der Übung sind nach einem Überblick zur Entwicklung der frühneuzeitlichen Universität, die Praxis der Lehre und des studentischen Lebens sowie vor allem die akademische Literaturproduktion. Fokussiert werden dabei die Disputatio als wichtige Form des akademischen Unterrichts und die dazu gedruckten Dissertationen, welche heutigen Bachelor- und Master-Arbeiten vergleichbar sind. Welche fachwissenschaftlichen, aber auch universitäts-, bildungs- und sozialgeschichtlichen Informationen solche Dissertatione ... (weiter siehe Digicampus)

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung** (Übung)

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Ü (M.A.): „Der Mensch ist, was er isst!“ – Kulturelle Dimensionen des Essens und die Nahrungsforschung in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde** (Übung)

Was und wie Menschen essen und trinken, beschäftigt die empirische Kulturwissenschaft seit ihren Anfängen. Die Übung führt in klassische Texte zur Ernährungskultur im 20. Jahrhundert ein und macht mit aktuellen nahrungsethnologischen Forschungen bekannt. Der Bogen der behandelten Themen umspannt u.a. die kulturwissenschaftliche Analyse der Mahlzeit, von Nahrungstabus und Ernährungsethik, von Lebensmittelherstellung und von Genussmittelkonsum.

**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0007**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 6</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - <b>Exkursion:</b> Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)**  
**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Basel (Exkursion)**

Der Besuch der Sonderausstellung „Gladiator, Die wahre Geschichte“ ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit einem bedeutenden Bereich der antiken römischen Kultur, der gleichzeitig eines der in der Moderne meist rezipierten Phänomene der Antike ist. Der Besuch im Archäologischen Park Augusta Raurica bietet die Gelegenheit gut erhaltene antike Gebäude und Stadtstrukturen einer wichtigen Colonia der Provinz Germania Superior zu studieren und diese in Relation zur Provinzhauptstadt Rätiens, Augusta Vindelicum, zu setzen. Außerdem haben die Exkursionsteilnehmer\*innen die Chance die Inhalte direkt vor Ort mit den Experten Dr. C. Trümpler und Dr. S. Straumann zu diskutieren.

**Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar)**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
 ... (weiter siehe Digicampus)



**Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum (Übung)**

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

**Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur. (Übung)**

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

**Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)**

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

**Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Grabung in Agrigent (Praktikum)**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt und ermöglichen BA- und MA-Studierenden vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrtstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden. Ab diesem Jahr ist es auch möglich sich schwerpunktmäßig f ... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs : Museum reloaded. Texte zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur. (Hauptseminar)**

Im Lektürekurs wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von musealen Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungskulturen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei folgende Fragen: Welche Risiken und Chancen bergen Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten? Wie kann mit solchen Objekten umgegangen werden? Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und der Wissensproduktion diskutiert.

**HS (M.A.): Lektürekurs Diät ratgeber: „My crusade against the parasite of overweight“ (Hauptseminar)**

Scheinbar gibt es heute eine enorme Vielzahl an Diät- beziehungsweise Ernährungsratgebern in praktisch allen Medien - vom gedruckten Buch, über Zeitschriftenbeiträge bis hin zu Blogs und Apps. Dabei handelt es sich um einen Bereich, in dem die Übergänge zwischen aktuellen, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und solchen, die sich auf individuelle Erfahrungen oder eine lange Tradition berufen, fließend sind. Ebenso fließend sind die

Übergänge zwischen Ernährungs- und umfangreichen Lebensstil-Vorgaben. Im Lektürekurs werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und versuchen, kulturhistorische Traditionslinien aufzuspüren. Welche Argumentationsmuster finden sich? Wer sind bzw. waren die AutorInnen? Wird oder wurde eine bestimmte Zielgruppe adressiert? Welche Körperideale werden vermittelt? Gibt/gab es zusätzliche Vermarktungsangebote? ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

#### **Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)**

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltzusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

#### **Lektürekurs: Sonderausstellung S. Anna (Hauptseminar)**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein extra-urbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Ausgehend von den bisherigen Grabungsergebnissen soll nun eine Sonderausstellung für den archäologischen Park in Agrigent erstellt werden. Im Rahmen dieses Seminars werden die möglichen Schwerpunkte und das Konzept dieser Ausstellung zusammen mit den Studierenden diskutiert und erarbeitet.

#### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

#### **Migration erforschen und (in Kurzfilmen) erklären: Eine Praxisübung zu den Russlanddeutschen in der Region (Übung)**

Kurze Erklärfilme sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Von der richtigen Kleiderordnung bis zur Steuererklärung gibt es auf Portalen wie youtube filmische Anleitungen, die mit mehr oder weniger großem Aufwand gedreht werden. In der Übung versuchen wir die Geschichte und Gegenwart einer bestimmten Migrantengruppe in der Region erst zu verstehen und dann in kurzen und prägnanten Videos zu erklären. Unser Fokus liegt auf den Russlanddeutschen, die als Aussiedler und Spätaussiedler in die Region kamen. Die Veranstaltung findet wegen des Projektcharakters teilweise als Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.01., 14-18.30 Uhr, 25.01., 10-17 Uhr), wofür andere reguläre Termine entfallen (montags von 15.45-17.15 Uhr). ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin

des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes . ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Nachbearbeitung der Grabung in Agrigent (Praktikum)**

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrestuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

#### **Perspektiven der Frühneuzezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

#### **Pierre Bourdieu. Theorie der Praxis (Übung)**

Das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität bleibt eine Grundfrage für Historikerinnen und Historiker: Wie stehen Person und Struktur im vergangenen Geschehen zueinander, wie in der historiographischen Darstellung? Und was ergibt sich daraus für die Objektivität geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis? Um solche Selbstreflexion bemühen wir uns anhand von Texten des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Seine Begriffe erlauben das Abstrahieren von der Quellsprache zur Analyse einer historischen Konstellation, ohne die Subjektivität des Geschehens, der Quellen und der Analyse zu verleugnen. Die Teilnehmenden sollen die Anwendbarkeit von Bourdieus Instrumentarium auf selbstgewählte Forschungsthemen ausprobieren.

#### **Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

#### **Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien (Seminar)**

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

#### **Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integrale Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte

... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Universitäre Praktiken und die Anfänge politischer Wissenschaft in der Frühneuzeit (Master-Übung)** (Übung)

Wie studierte man vor 400 Jahren? Welche Studienfächer und welcher Art Lehrveranstaltungen gab es? Wie sah das Leben eines Studiosus damals aus und welche Karrierewege schlugen sie nach ihrem Studium ein? Was bedeutet der Titel Baccalaureus (neudeutsch: „Bachelor“) und wie erwarb man den Grad eines Magisters (neudeutsch: „Master“)? Diese Fragen markieren ein weites Feld der Forschung, das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung zumindest in Abschnitten durchschritten werden soll. Gegenstände der Übung sind nach einem Überblick zur Entwicklung der frühneuzeitlichen Universität, die Praxis der Lehre und des studentischen Lebens sowie vor allem die akademische Literaturproduktion. Fokussiert werden dabei die Disputatio als wichtige Form des akademischen Unterrichts und die dazu gedruckten Dissertationen, welche heutigen Bachelor- und Master-Arbeiten vergleichbar sind. Welche fachwissenschaftlichen, aber auch universitäts-, bildungs- und sozialgeschichtlichen Informationen solche Dissertatione  
... (weiter siehe Digicampus)

**Zugänge zu einer historischen Sicherheitsforschung** (Übung)

Sicherheit ist seit einigen Jahren verstärkt ins Zentrum tagespolitischer Debatten gerückt. Insbesondere die Frage der Ausbalancierung von Sicherheit und Freiheit wurde zu einem Gegenstand teils intensiver Auseinandersetzungen. Zugleich hat sich, mit Anleihen aus der politik- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung, eine historische Beschäftigung mit dem Thema etabliert, die zunächst vor allem die Zeitgeschichte, zunehmend aber auch die älteren Epochen erfasst hat. Die Übung widmet sich den verschiedenen interdisziplinären Forschungsansätzen und diskutiert sie unter der Perspektive der Nutzbarkeit für historische Disziplinen.

**Ü (M.A.): „Der Mensch ist, was er isst!“ – Kulturelle Dimensionen des Essens und die Nahrungsforschung in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde** (Übung)

Was und wie Menschen essen und trinken, beschäftigt die empirische Kulturwissenschaft seit ihren Anfängen. Die Übung führt in klassische Texte zur Ernährungskultur im 20. Jahrhundert ein und macht mit aktuellen nahrungsethnologischen Forschungen bekannt. Der Bogen der behandelten Themen umspannt u.a. die kulturwissenschaftliche Analyse der Mahlzeit, von Nahrungstabus und Ernährungsethik, von Lebensmittelherstellung und von Genussmittelkonsum.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0008**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 7</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> <li>• Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen.</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <p><b>"Der wissende Bürger". Die Popularisierung von Wissen im Zeitalter der Aufklärung</b> (Hauptseminar)</p> <p>Unsere moderne Wissensgesellschaft hat eine lange Vorgeschichte. War ‚gelehrtes‘ Wissen zunächst noch das Privileg eng begrenzter sozialer Gruppen, hat sich der Kreis derer, die Zugang zu Wissen erlangten, in der Folge stetig vergrößert. Insbesondere seit dem 18. Jahrhundert bemühten sich die Aufklärer, das Wissen über politische, ökonomische, soziale und kulturelle Zusammenhänge auch jenen Schichten zugänglich zu machen, die über nur begrenzte Bildungsmöglichkeiten verfügten. Im Zentrum des Seminars sollen weniger im 18. Jahrhundert geltende Wissenskanones und Bildungsinhalte stehen, sondern vielmehr die wesentlichen Institutionen und Medien der Wissensvermittlung im Zeitalter der Aufklärung: Die Rolle der aufklärerischen Sozietäten (Lesegesellschaften, gemeinnützig-ökonomische Sozietäten) und die Rolle der Bildungsinstitutionen (Schulwesen) werden uns ebenso beschäftigen wie die verschiedenen Medien, die einer Popularisierung von Wissen dienen (Zeitung, Intelligenzblatt, Zeitschrift  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Andere Orte</b></p> <p>Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit von ‚Anders-Orten‘ aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Foucault et al.) werden dabei filmische und literarische Heterotopien, Nicht-Orte, U- wie Dystopien aus Europa und Lateinamerika unter Einbezug (post)kolonialer Raumdimensionen (Chora, Third Space etc.) untersucht und im Kontext realer Verortungen von Andersheit kontrastiert, um so auch das Reflexionspotential fiktionaler ‚Orte des Anderen‘ kritisch würdigen zu können. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus dem Bereich der Ibero-Amerikanistik und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Alterität und Poiesis können die Teilnehmenden so auch ihre raumästhetischen Analysekompetenzen entsprechend erweitern. Im Rahmen des Hauptseminars ist in Zusammenarbeit mit dem FORUM Stadtgespräche auch eine Praxis-Einheit geplant  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Archaische Plastik</b> (Hauptseminar)</p> <p>Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Im Seminar soll der Fokus auf die Freiplastik gelegt werden, das sind vor allem ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi). Die Leitfragen bei der Diskussion der Monumente lauten: In welchen Kontexten wurden derartige Statuen aufgestellt? Von wem wurden sie aufgestellt? Welche Aussagen verbanden</p>

die zeitgenössischen BetrachterInnen damit? Lernziele: 1. Überblick über die Gattung ›archaische Plastik‹ 2. Verständnis für ikonographische Analyse und für Fragen nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunstwerken 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

#### **Collage und Montage in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das Alltagsleben im Römischen Reich betrachtet anhand von Pompeii und Herculaneum** (Übung)

Gerade die alltäglichen Dinge werden in ihrer Bedeutung für unser Verständnis der Menschen der Antike oft unterschätzt. Die Übung soll helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren im alltäglichen Leben das Denken und Handeln der Römer beeinflussten. Hier bieten besonders die Vesuvstädte einen reichhaltigen Schatz an Quellen. In der Übung soll außerdem geklärt werden, welche Aufgaben in der Römischen Gesellschaft wem zugeordnet waren, wie gewirtschaftet wurde, und welche Arten der Selbstdarstellung im öffentlichen und privaten Raum für die verschiedenen sozialen Schichten typisch waren.

#### **Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur.** (Übung)

Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?

#### **Deutschsprachige Originalurkunden des späteren Mittelalters im Staatsarchiv Augsburg - Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

##### **Die 1970er Jahre als globale Zäsur?** (Übung)

Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.

##### **Die Hellenisierung Roms** (Hauptseminar)

Durch die griechischen Städte auf Sizilien und in Unteritalien kam Rom als aufstrebende Weltmacht schon früh mit griechischer Politik und Kultur in Berührung. Vor allem aber die zahlreichen Gesandtschaften römischer Amtsträger stehen für die Involvierung in die griechische Staatenwelt, von militärischen Interventionen ganz abgesehen; umgekehrt gab es zahllose Aufenthalte von Vertretern der Polis und der Könige in Rom selbst, und römische Historiographie benutzte lange Zeit noch die griechische Sprache. Die Berührungspunkte waren also vielfältig und erschöpften sich nicht in der ‚containerweisen‘ Verbringung griechischer Kunstwerke in die Villen römischer Aristokraten. Sie erstreckten sich vielmehr auf die Bereiche von Literatur, Kunst, Philosophie und Politik insgesamt und sind in einen Prozess einzuordnen, der in vielfacher Auseinandersetzung mit griechischen Phänomenen ein spezifisch römisches Profil generierte. Im Seminar sollen die Modi des Austauschs und der Aneignung während der

... (weiter siehe Digicampus)

## **Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

### **Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

### **Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter) (Vorlesung)**

#### **Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen eines Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung von Druckmedien in den Mächtebeziehungen und nach der Rolle der Diplomaten als Faktoren transkultureller Wissenszirkulation – wird dabei besonderes Gewicht zukommen.

#### **Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)**

Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v. Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche durch die neue Großmacht Rom bewirkt wurden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M.A.): Einführung in die Theorien kultureller Identität und Differenz. (Hauptseminar)**

Die Frage nach kultureller Identität zielt geradewegs in das Zentrum vieler Kulturtheorien der vergangenen Jahrzehnte. Denn soziale oder politische Zuschreibungen, so scheint es, arbeiten durchwegs mit den Mechanismen von Zugehörigkeit. Dies zeigt sich eindringlich am Beispiel der kollektiven Identität einer Nation – eine Vorstellung, die allzu leicht in Nationalismus umschlagen kann. Doch soziale Zugehörigkeit für die einen bedeutet gesellschaftlichen Ausschluss für die anderen, die als Fremde markiert und ausgegrenzt werden. Ausweg aus dem Dilemma der Identität versprechen Theorien der kulturellen Differenz, die den Anderen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung begreifen. Die Lehrveranstaltung führt anhand von einschlägigen Texten ein in die Theoriwelt von kultureller Identität und Differenz.

#### **HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)**

Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden und des Kulturschaffens anschauen.

#### **HS (M.A.): „Von Anträgen, Verabschiedungen und Reisen: (Neue) Bräuche rund ums Heiraten“ (Hauptseminar)**

Nicht nur das Hochzeitsfest selbst wird von zahlreichen Bräuchen und rituellen Praktiken gesäumt – bereits der Entschluss eines Paares zu Heiraten kann durch ein Verlobungsfest zelebriert werden. Polter- bzw. Henna-



Abende oder JunggesellInnenabschiede können folgen. Hochzeitslader ziehen von Haus zu Haus, auch das mühsame Basteln der Hochzeitseinladungen im Familienkreis kann rituelle Züge haben. Die zukünftige Braut begibt sich mit (Schwieger-)Eltern und Trauzeuginnen auf die Suche nach einem Kleid und staffiert sich vor der Trauung getreu dem Motto „etwas Altes, etwas Neues, etwas Geliehenes und etwas Blaues“ aus. Nach dem Hochzeitsfest spielen Angehörige dem Brautpaar in dessen Wohnung Streiche und/oder schmücken die Hausfassade, bevor sich das Paar schließlich mit Dosengerassel auf die Hochzeitsreise begeben kann. Diese kurze Charakterisierung macht bereits deutlich, wie groß das Spektrum an Bräuchen rund ums Heiraten sein kann – vor allem vor dem Hintergrund kultureller und indivi

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym - Feinde, Freunde, Verbündete: Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert**  
(Hauptseminar)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang der Bundesrepublik Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieses Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eingehend untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: „Fritz, Krauts and Tommys“: Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**  
(Hauptseminar)

„Don't mention the war“ – die deutsch-britische Geschichte ist geprägt von engen Verflechtungen, militärischen Konflikten, sportlicher Rivalität und politischer Kooperation. Das Hauptseminar geht dieser Beziehungsgeschichte nach – bis zu den gegenwärtigen Debatten um den Brexit. Dabei geht es um die Erfahrungen der beiden großen Kriege, die Verflechtungen der sozialen Bewegungen und die sich wandelnden kulturellen Wahrnehmungen und Stereotype.

**HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht** (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Konzepte des Populären** (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt wichtige und auf je verschiedene Weise bis heute aktuelle Auffassungen des Populären, die von der Kritischen Theorie (Kracauer, Adorno) über die Semiotik (Barthes, Eco) und die Cultural Studies (Williams, Hall, Fiske) bis zur Kulturosoziologie (Schulze) reichen. Im Seminar werden wir von jedem Autor einen theoretischen Text und exemplarische Anwendungen aus den Bereichen Kino, Jazz, Werbung, Fernsehen und Popmusik diskutieren und auf diese Weise die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption herausarbeiten.

**HS/Ü (MA): „We all have forests in our mind“: Der Mythos Wald aus internationaler Perspektive** (Hauptseminar)

In diesem Hauptseminar widmen wir uns dem "Mythos Wald" aus internationaler sowie intermedialer Perspektive. Wie wird der Wald in verschiedenen Ländern Europas, aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Nordskandinavien wahrgenommen und in künstlerischen Werken dargestellt? Gerade Wälder üben im technologisierten, digitalisierten 21. Jahrhundert weiterhin eine starke Wirkung aus, die sich z.B. im Verhältnis

urbaner Raum versus Sehnsucht nach der Wildnis und den abgelegenen Flecken der Erde besonders bündelt. Hierbei scheint der Mythos des „Waldes“ nicht nur im deutschen Kulturraum einen herausragenden Einfluss zu üben. Die deutschen Romantiker haben über den Wald gedichtet, der zum nationalen Kulturgut verklärt wurde. Die dunkle Romantik und die puritanischen Siedler in den USA haben ihn zu einem mythisch-unheimlichen Ort umgedeutet. Die nordischen Sagen verbinden mit dem Wald magische Kräfte; die amerikanische Kultur entwickelte sich sprichwörtlich eng in Bezug auf ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

#### **Intertextualität und Intermedialität in den romanischen Literaturen (auf Französisch, Spanisch und Italienisch) (Hauptseminar)**

Da Intertextualität in der etymologischen Grundbedeutung die „Beziehungen zwischen Texten“ bedeutet, wird sofort klar, dass es sich bei den Versuchen zur Beschreibung und Klassifizierung intertextueller Phänomene um ein zentrales Arbeitsgebiet der Literaturwissenschaft handelt. Was früher – etwa in der positivistischen Forschung des 19. Jahrhunderts – als Einfluss- und Quellenforschung betrieben wurde, wurde in den letzten Jahrzehnten eher als typologischer Vergleich praktiziert bzw. als Analyse des Netzwerks von Zeichensystemen einer Kultur, denen sich das schreibende Individuum nicht entziehen kann. Was die Intermedialität betrifft – die „Beziehungen zwischen Medien“ –, so hat diese genauso wie die Intertextualität bereits seit der Antike existiert (etwa in der Ekphrasis), erhielt jedoch – bedingt durch die verstärkte Präsenz neuer Medien wie des Films – erst in jüngerer Vergangenheit größere Aufmerksamkeit in der Literatur- und Kulturwissenschaft. In diesem Hauptseminar, das sich vo ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektüre: Petronius, Satyricon (Übung)**

Der römische Senator Petronius galt am Hofe Neros als Schiedsrichter des feinen Geschmacks, was ihn jedoch nicht davor bewahrte, im Zuge der Repressionen nach der Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung Selbstmord begehen zu müssen. In seinem immerhin in erheblichen Partien erhaltenen Romanwerk entwirft Petronius ein satirisch zugespitztes Sittengemälde der frühen Kaiserzeit, das eine wichtige Quelle für gesellschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen darstellt. Die Veranstaltung dient dem Ausbau der lateinischen Lektürefähigkeit für Historiker. Der Besuch ist jedoch auch ohne Lateinkenntnisse möglich. In diesem Fall sind die Übersetzungsleistungen durch Inhaltzusammenfassungen und Beiträge zu Hintergrundthemen zu ersetzen.

#### **Mittelalter-Exkursion: Zwischen Aostatal und Genfer See: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während des Früh- und Hochmittelalters (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

#### **Politik und Religion bei englischen Denkern der Aufklärungszeit (MA, LA Gym) (Übung)**

Bekannte englische Denker wie insbesondere David Hume und John Locke gelten vielen als Vorreiter einer ‚modernen‘ politischen Ordnung, mit der nicht zuletzt die Vorstellung von Politik und Religion als getrennten Sphären verbunden ist. Doch Hume, Locke und viele ihrer Zeitgenossen in der Zeit der englischen Aufklärung bewegten sich in einer Welt, in der eine Trennung dieser Sphären den meisten Menschen, trotz vieler Vorbehalte und Probleme, undenkbar schien. Am Beispiel der Werke der genannten, aber auch weniger prominenter Autoren erschließt die Übung – in Kooperation mit Theologen – verschiedene Perspektiven auf die Verbindung von Religion und Politik in ihrem zeitgenössischen Kontext und führt damit zugleich in die Vielgestaltigkeit der englischen Aufklärungsbewegung ein.

**Politische Publizistik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Die Ursprünge der politischen Presse sucht man, nicht zuletzt aufgrund der Zensurfrage, gemeinhin sehr viel eher im England des späten 17. bzw. des 18. Jahrhunderts als im Heiligen Römischen Reich mit einer Vielzahl territorialer Zensurbestimmungen. Gleichwohl entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, gerade auch angesichts der Vielzahl an Herrschaftsträgern und der vielen Möglichkeiten, Zensur zu umgehen, eine umfängliche politische Publizistik im Reich, die auch heftige Kritik an der Fürstenherrschaft nicht scheute. Neben spektakulären Beispielen (Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres) interessieren in diesem Seminar auch die weniger bekannten, fast vergessenen Autoren (wie z.B. Wilhelm Wekhrlin). Ihre – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im politisch-sozialen Kontext der Zeit ebenso erschlossen werden wie ihre Arbeitsmöglichkeiten und das Funktionieren des publizistischen Marktes in den letzten Jahrzehnten des ‚Alten  
... (weiter siehe Digicampus)

**Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Seminar)**  
Begleitseminar zur Vorlesung

**Revolte und Revolution in der Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d  
... (weiter siehe Digicampus)

**Romanische und deutsche Mystik - spirituelle Leitlinien (Seminar)**

In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundzüge der Mystik erarbeitet und entlang von Texten bedeutender Vertreter dieses geistig-geistlichen Genres aus dem romanisch- und deutschsprachigen Raum verdeutlicht. Dies soll von zweierlei Blickwinkeln aus geschehen: der Literaturwissenschaft und der Philosophie.

**Romantik (Vorlesung)**

Die Vorlesung widmet sich der Romantik aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Erscheinungsformen im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Vorläufer aus Europa sowie kulturhistorischer wie soziopolitischer Parameter zum einen und der Betrachtung exemplarischer Texte (u. a. der "Don Álvaro" des Duque de Rivas, Castelo Brancos "Amor de Perdição", Isaacs "María") zum anderen, werden auch 'nachromantische' Spielarten (u. a. Bécquers Dichtungen) berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte mit Bedacht auf eine populärkulturelle Aktualität entsprechender Motive ('schwarze Romantik', 'romantische Liebe' usf.) verortet. Indem die Teilnehmenden die historischen und diskursiven Parameter romantischer Fiktionen kennenlernen, um sodann die Bandbreite des romantischen 'Dispositivs' anhand exemplarischer Texte analytisch-praktisch abzuschreiben, sind sie in der Lage, die ideengeschichtlich  
... (weiter siehe Digicampus)

**Schrift, Schriftlichkeit und die Organisation von Wissen in der Antike (Übung)**

Schrift und Schriftlichkeit sind integrale Bestandteile der Organisation und Weitergabe von kulturellem Wissen. Umgekehrt benötigt es aber auch einen hohen Grad an Expertenwissen, gesellschaftlicher Ausdifferenzierung und persönlichen Fähigkeiten, damit sich Schrift und Schriftlichkeit als Kulturtechniken etablieren. Die Schrift stellt vielleicht noch immer die wichtigste aller kulturellen Ausdrucksformen dar, die wir von der Antike übernommen haben. Das Zeitalter der Digitalisierung wird unser Verhältnis zur Schrift und ihrem kulturellen Erbe zweifelsohne verändern. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung von Schriftlichkeit in der Antike nachvollzogen werden, wobei wir uns einem breiten Archiv unterschiedlichster Texte zuwenden wollen, um die Bedeutung von Schrift für verschiedene Kulturen und Anwendungsbereiche zu diskutieren. Dabei wird es zum einen gehen, einen Überblick über theoretische Ansätze zur kulturellen Bedeutung, Nutzen, aber auch Problemen von schriftlich vermittelte ... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Souveränität als Konflikt: Selbstbestimmung und Sezession im 21. Jahrhundert (Hauptseminar)**

In der politischen Theorie ist die Frage der Berechtigung einer Sezession seit jeher ein hochgradig umstrittener Gegenstand. In der politischen Praxis führen Forderungen nach territorialer Selbstbestimmung häufig zu schwerwiegenden Konflikten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine auf die Aktualität bezogene politikwissenschaftliche Diskussion der Problematik bieten, die Sezessionsbestrebungen weder verharmlost noch tabuisiert. Dafür sollen zunächst neuere theoretische sowie komparativ orientierte Beiträge zur Einordnung eines komplexen Phänomens vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird es dann um die Betrachtung konkreter Beispiele gehen, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext Europas und Nordamerikas. Literatur zur Einführung: Peter A. Kraus u. Joan Vergés (Hg.), 2017: The Catalan Process: Sovereignty, Self-Determination and Democracy in the 21st Century, Barcelona: Institut d'Estudis de l'Autogovern (freier Download verfügbar unter: <https://presidencia.gencat.cat>) ... (weiter siehe Digicampus)

**Stadt, Burg, Schloss - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vor-Ort-Übung/Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0009**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 8: four weeks internship (8 ECTS/LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0010</b> Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

<b>Modul IES-0011: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen.  - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 220 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0011</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Bericht (Praktikum), unbenotet		

<b>Modul IES-0012: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit oder eines Praktikums. Wahlbereich 10 LP: Hauptseminar mit Vorlesung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare im Rahmen des Studiengangs.		
<b>Bemerkung:</b> Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Collage und Montage in der Literatur</b> (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten

Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage  
... (weiter siehe Digicampus)

**Finsteres Mittelalter? Geschichte Europas im 12. und 13. Jahrhundert (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

**Motive und Anliegen biographischer und autobiographischer Quellen des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

### Prüfung

#### Modulgesamtprüfung IES-0012

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Bericht (Praktikum), unbenotet



<b>Modul JUR-0090: Europarecht</b> <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Klausur
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteil</b>		
<b>Modulteil: Europarecht</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Inhalte:**

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

**Literatur:**

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

**Prüfung**

**Europarecht**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)</b> <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Arabisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)</b> <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		

<b>Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)</b> <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 3</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)</b> <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)</b> <i>Chinesische 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Chinesisch 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Chinesisch 1 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)</b> <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Chinesisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester		



<b>Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)</b> <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Chinesisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Chinesisch 3** (Übung)**Prüfung****Chinesisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Wintersemester

<b>Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)</b> <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Chinesisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Chinesisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)</b> <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Academic and Professional English 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 1 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 1</b> Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

<b>Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)</b> <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Academic and Professional English 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 2 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)</b> <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Français 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Français 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)</b> <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Français 2 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Français 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS); Dieses Modul wurde letztmalig im September 2018 angeboten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Cours intensif Français 1+2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 12.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Cours intensif Français 1+2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung; letztmalig im September 2018 / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)</b> <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 3 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Français 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)</b> <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 4</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)</b> <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 5</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 5 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Français 5</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)</b> <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 6</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 6</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 6</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)</b> <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Italiano 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe D</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)</b> <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)</b> <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Italiano 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 3 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)</b> <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 4</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)</b> <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Japanisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Japanisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		



<b>Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)</b> <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)</b> <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)</b> <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Japanisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Japanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Japanisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)</b> <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Português 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Português 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Português 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Português 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)</b> <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Português 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Português 2**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)</b> <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Português 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Português 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)</b> <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Português 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Português 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)</b> <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Rumänisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Rumänisch 1 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester



<b>Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)</b> <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Rumänisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)</b> <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Rumänisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Rumänisch 3 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)</b> <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Rumänisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Rumänisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)</b> <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe D</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)</b> <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)</b> <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Russisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 3</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)</b> <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)</b> <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Español 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe D</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe E</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe F</b> (Übung) <b>Español 1 / Gruppe G</b> (Übung)		



**Prüfung**

**Español 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)</b> <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Español 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe D</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)</b> <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Español 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe D</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Español 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)</b> <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Español 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 4 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 4 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)</b> <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 1</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)</b> <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Schwedisch 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Schwedisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Schwedisch 2**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)</b> <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 3</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)</b> <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester



<b>Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)</b> <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Türkisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Türkisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Türkisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester		

<b>Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)</b> <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Sommersemester

<b>Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)</b> <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Türkisch 3 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten <b>Beschreibung:</b> Nur im Wintersemester

<b>Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)</b> <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Türkisch 4**

**Lehrformen:** Übung  
**Sprache:** Türkisch / Deutsch  
**SWS:** 4  
**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Türkisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Nur im Sommersemester

<b>Modul IES-9999: Masterarbeit</b>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
<b>Inhalte:</b> Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit.  Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben:  - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare <b>und</b>  - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden.  Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Prüfung**

**IES: Modulgesamtprüfung**

Masterarbeit